Nr. 474. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

## Abend-Ausgabe.

Sonnabend, 10. Oktober 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Nordamerikanisches Fleisch.

In den Vereinigten Staaten gelangte bekanntlich im vergangenen Jahre ein Gesetz zur Annahme, welches die Untersuchung des zur Ausfuhr bestimmten Fleisches betrifft und mit den beiden Mc. Kinley-Bills in engem Zusammenhange stand. Das Gesetzt verfügt eine genaue Untersuchung von allem zur Ausfuhr bestimmten gesalzenen Schweinefleisch und Speck, um dadurch den europäischen Ländern, und zwar vor allem England, Frankreich und Deutschland, die Ursache zum Verbot der Einfuhr genannter Fleischsorten zu benehmen. Nachdem sich die Regierung des deutschen Reiches davon überzeugt, daß die zur Ausführung des Fleischbeschaugesetzes in der Union getroffenen Einrichtungen dem Zwecke genügten, wurde das Eingangsverbot von nordamerikanischem Schweinefleisch und Speck vom 6. März 1883, wie bekannt, aufgehoben, und es sind bereits Sendungen dieser Fleischsorten aus Nordamerika in Hamburg angelangt. Wenn man nun erwägt, daß neuerdings auch die Versuche, lebendes Vieh aus den Vereinigten Staaten nach Europa und speziell auch nach Deutschland zu transportiren, einen größeren Umfang angenommen haben, so hat die nordamerikanische Fleischproduktion für die Ernährung des deutschen Volkes ein hohes Interesse gewonnen; für eine nähere Beleuchtung derselben gewährt uns das diesjährige Augustheft des deutschen „Handelsarchivs" willkommene Angaben.

In der nordamerikanischen Union ist der große Markt für Fleisch, und zwar sowohl für lebendes Vieh wie für geschlachtetes Fleisch und Fleischprodukte, Chicago. Die bedeutende Zunahme der Geschäfte in den Viehhöfen daselbst ergiebt sich ohne Weiteres aus folgenden Zahlen. Es wurden

| | Rindvieh | Kälber | Schafe | Schweine |
|---|---|---|---|---|
| zugeführt | | | | |
| 1881 | 1,498,550 | 48,948 | — | — |
| 1889 | 3,023,281 | 122,968 | 1,832,469 | 5,998,526 |
| 1890 | 3,490,596 | 175,297 | 2,178,823 | 7,692,657 |
| versandt | | | | |
| 1881 | 938,712 | 33,465 | — | — |
| 1889 | 1,259,971 | 35,576 | 711,315 | 1,786,659 |
| 1890 | 1,271,284 | 61,887 | 927,750 | 1,959,575 |
| geschlachtet | | | | |
| 1881 | 559,839 | 15,483 | — | — |
| 1889 | 1,763,310 | 87,392 | 1,121,154 | 4,211,867 |
| 1890 | 2,219,310 | 113,410 | 1,251,073 | 5,733,082 |

Im Jahre 1890 sind also viermal so viel Stück Rindvieh und über siebenmal so viel Kälber als im Jahre 1881 geschlachtet, und daß auch die Zahl der geschlachteten Schafe und Schweine einen sehr hohen Betrag erreicht hat, lehren die mitgetheilten Zahlen nicht minder.

Im Jahre 1890 hat die Ausfuhr von Thieren und Provisionen die höchste bisher erzielte Ziffer erreicht; sie bewerthete sich auf 177,310.325 Dollars gegen 150,115.133 Dollars im Vorjahre und 104,650,974 Dollars im Jahre 1888. Die beiden ersten Summen vertheilten sich wie folgt:

| | 1889 Dollar | 1890 Dollar |
|---|---|---|
| Rindvieh und Rindfleisch | 53,320,013 | 67,609,757 |
| Schweine und Schweineprodukte | 78,485,745 | 88,088,069 |
| Schafe, Schaffleisch ꝛc. | 5,604,173 | 9,972,900 |
| Milcherei-Erzeugnisse | 12,705,202 | 11,639,599 |

Im Einzelnen wurden im Jahre 1890 ausgeführt: 416,777 Stück Rindvieh (3451 nach Deutschland); 104,913,390 Pfund Rindfleisch in Büchsen im Werthe von 8,610,490 Dollars (davon für 495,457 Dollars nach Deutschland); 182,505,816 Pfund frisches Rindfleisch, 110,797,355 Pfund gesalzenes Rindfleisch im Werthe von 6,125,097 Dollars (davon für 479,925 Dollars nach Deutschland); 520,024,941 Pfund Speck, 85,497,390 Pfund Schinken, 521,174,240 Pfund Schmalz und 91,014,517 Pfund Käse. Diese hohen Beträge sprechen also eine deutliche Sprache.

Nach der deutschen Waarenstatistik gelangten in den ersten 8 Monaten des gegenwärtigen Jahres aus den Vereinigten Staaten nach Deutschland: 3,826,600 Kilogramm frisches und einfach zubereitetes Fleisch, ferner 167 Kühe, 742 Stiere, 1019 Ochsen, 859 Stück Jungvieh und 18 Kälber; diese Zahlen lassen eine erhebliche Zunahme gegen das Vorjahr erkennen, in welchem während derselben Zeitperiode die Zufuhr an frischem Fleisch aus den Vereinigten Staaten nur 1,750,100 Kilogramm betrug; ein Import von lebendem Rindvieh hatte aus der Union während derselben Zeit im Vorjahre aber überhaupt nicht stattgefunden. Dieser Umstand läßt also schon zur Genüge erkennen, welch' akuten Charakter die Fleischversorgung Deutschlands von Nordamerika her angenommen hat.

## Deutschland.

C **Berlin**, 9. Oktober. Vor einiger Zeit entspann sich, angeregt durch die in der Fleischer'schen Revue veröffentlichten Briefe des ehemaligen Kriegsministers Grafen von Roon an seine Gattin, in der Presse ein lebhafter Streit über die Ursachen der sogenannten „Verzögerung" der förmlichen Belagerung von Paris im Kriege 1870—71. Das über die Frage bisher vorliegende historische Material läßt den Widerstreit der Meinungen nicht deutlich erkennen, nur so viel ist gewiß, daß Moltke an der „Verzögerung" nicht schuldig ist, einfach darum nicht, weil eine solche nicht bestanden hat, seitdem die Fürsprecher einer förmlichen Belagerung mit ihrer Meinung durchgedrungen waren. In Folge dessen wurde die damalige 3. Armee (Kronprinz von Preußen) anfangs mit der Beitreibung des erforderlichen Transportmaterials in der weiteren Umgebung von Paris betraut, weil wegen der Zerstörung der Eisenbahn bei Nanteuil von hier noch 90 Kilometer auf Landwegen für die Heranschaffung des Belagerungsmaterials zurückzulegen waren. Derjenige, welcher an den damaligen Vorgängen in erster Linie betheiligt war und darüber eine zuverlässige und erschöpfende Auskunft geben könnte, ist der heutige Feldmarschall Graf v. Blumenthal, der ehemalige Chef des Generalstabes des Kronprinzen von Preußen. Wie wir nun hören, hat der Feldmarschall über die beregte Frage seine in amtlicher Stellung gesammelten Eindrücke und Erfahrungen niedergeschrieben und dem Generalstabsarchiv übergeben. Bei den immerhin noch nicht völlig klargelegten Aufschlüssen, Geschehnissen und Meinungen würde es sehr bedauerlich sein, falls diese historische Niederschrift dort längere Zeit ruhte. Wir glaubten denn auch, daß der Wunsch, welcher in hohen Kreisen besteht, die durch die Roon'schen Briefe hervorgerufene schiefe Beurtheilung Moltke's möglichst gründlich zu widerlegen, von allen Gebildeten getheilt wird, und man wird daher wohl die Veröffentlichung der Niederschrift des Feldmarschalls Grafen von Blumenthal um so weniger zurückzuhalten geneigt sein, als über die Angelegenheit sich leicht Legenden bilden könnten, welche weder im Interesse der Sache noch der betheiligten hohen Persönlichkeiten erwünscht sein können.

— Der „Reichs-Anzeiger" schreibt: Anläßlich der deutscherseits mit verschiedenen Staaten eingeleiteten Handelsvertrags-Verhandlungen ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß von den betheiligten Regierungen über die Einzelheiten der Verhandlungen verabredungsgemäß das strengste Stillschweigen beobachtet wird. Alle in der Presse hierüber auftauchenden Mittheilungen entbehren deshalb jeder sicheren Grundlage und ihr Inhalt legt es nahe, daß sie sehr häufig nur den Zweck verfolgen, Widerlegungen von authentischer Seite zu provoziren, um auf diesem Umwege der Wahrheit näher zu kommen. Es ist selbstverständlich, daß sich die Regierung durch derartige, vielfach geradezu aus der Luft gegriffene Nachrichten, wie sie noch neuerdings, z. B. über die schwebenden Verhandlungen mit Belgien, aus ausländischen Zeitungen in die deutsche Presse übergegangen sind, nicht veranlaßt sehen kann, aus ihrer durch die Verhältnisse gebotenen Reserve herauszutreten.

— Diejenigen Herren der Hofgesellschaft welche sich auf den Nordlandsreisen des Kaisers in dessen Gefolge befanden, haben sich zu einem „Nordlandsklub" zusammengethan. Die Mitglieder desselben wollen alljährlich eine gemeinsame Reise unternehmen, für welche in erster Linie die von dem Kaiser wiederholt besuchten Punkte Schwedens und Norwegens als Ziel in Aussicht genommen sind.

— Die Kaiserin Friedrich übersandte dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland, dem derzeitigen Stellvertreter des Königs Georg, anläßlich des Todes der Großfürstin Paul folgendes Beileidstelegramm, dessen Wortlaut wir griechischen Zeitungen entnehmen: „Es ist der erste große Schmerz, welcher Euer vom Glück so bevorzugtes Haus betroffen hat. Das Herz Deiner mütterlichen Freundin, welches lernen mußte, was Leiden heißt, vermag die Tiefe des Eure Familie betroffenen Verlustes zu bemessen. Ich weiß aber auch, daß um die dahingeraffte jugendliche Alexandra das ganze hellenische Volk weint, dessen edel empfindendes Herz ich bei zahlreichen Anlässen kennen zu lernen Gelegenheit hatte. Wenn es deshalb für Euch in diesen Tagen der Trauer einen Trost geben kann, so wird er Euch aus dem wahren und reinen Mitgefühl Eures Volkes entgegenstrahlen. Eure mit Euch weinende Kaiserin Friedrich."

— In der Familie des Prinzen Leopold von Preußen wird, wie bereits gemeldet wurde, einem freudigen Familienereigniß entgegengesehen, und zwar erwartet man den Eintritt desselben zu Anfang des nächsten Jahres. Das erste Töchterchen, Prinzessin Viktoria Margarethe, wurde dem am 24. Juni 1889 vermählten Paare am 17. April 1890 im Stadtschloß zu Potsdam geboren.

— Der „Genosse" von Vollmar ist unstreitig einer der gewiegtesten Taktiker der Umsturzpartei. Wir hatten schon anläßlich der „patriotischen" Reden des genannten Abgeordneten auf dessen hervorragende taktische Begabung hingewiesen; neuerdings aber zeigen wieder die von Vollmarschen Abänderungsanträge zum neuen Umsturzprogrammentwurf seine Meisterschaft auf diesem Gebiete. Der süddeutsche „Genosse" wünscht nämlich, daß die Ziele der Sozialdemokratie noch mehr verschleiert werden sollen, damit es den Agitatoren leichter falle, die große leichtgläubige Masse für sich zu gewinnen. Deshalb beantragt der Abgeordnete von Vollmar u. A., daß der gestrichene Satz „Religion ist Privatsache" wieder hergestellt werde und begründet dieses Verlangen folgendermaßen:

„Anderfalls würde es nicht fehlen, daß diese Abschaffung von Beschränktheit oder Böswilligkeit als Unterdrückung der Kirche und Religion ausgelegt wird. Die Beibehaltung des Satzes „Religion ist Privatsache" ist logisch wie agitatorisch geboten. Der Schlußsatz, daß die religiösen Gemeinschaften künftig als private Vereine anzusehen seien, ist an sich einwandfrei. Man muß sich aber gegenwärtig halten, daß die große Menge der Bevölkerung an die Verbindung des Staates mit der Kirche und die dadurch bewirkte privilegirte Stellung der letzteren derart gewöhnt ist, daß ihr die Einreihung der Kirche unter die „Privatvereinigungen" ohne weitere Erklärung leicht als eine Herabsetzung erscheinen kann. Dieser Auffassung und der dieselbe benützenden Verhetzung wird aber ein Riegel vorgeschoben, wenn zugleich betont wird, daß die kirchlichen Gemeinschaften als private Vereinigungen die volle Freiheit gewinnen, ihre inneren Angelegenheiten selbstständig und von den Machthabern unbeeinflußt zu ordnen. Der Ruf nach dieser Freiheit bildet ein Hauptagitationsmittel namentlich der katholischen Kirche; unser Vorgehen in der angegebenen Richtung würde an eine Stimmung im Volke anknüpfen und dem Klerus den Kampf gegen uns erheblich erschweren."

Eigenthümlich ist es, daß die Sozialdemokratie, will sie aus taktischen Gründen „gemäßigt" auftreten, sich auf den bürgerlich-demokratischen Standpunkt begiebt, daß also im Nothfall die betreffende Nummer des deutschfreisinnigen Agitationsprogramms auch für ihre Zwecke ausreicht. Daß freilich die „aufgeklärten" Sozialdemokraten völlig kirchenfeindlich gesonnen sind, daß sie ausgesprochenermaßen die christliche Religion in Vereinen, in „Bildungsschulen", ja in ihren eigenen Familien als die ärgste Feindin ihrer Bestrebungen bekämpfen, kann auch die von Vollmarsche Taktik nicht mehr verschleiern und darum dürfte es im Großen und Ganzen ziemlich gleichgültig sein, ob sein Verbesserungsantrag angenommen wird oder nicht.

— In neuerer Zeit ist es öfters vorgekommen, daß zweifelhafte Londoner Firmen durch Inserate in deutschen, insbesondere ostpreußischen Zeitungen oder durch Versendung von gedruckten Zirkularen sich gegen Vorauszahlung eines bestimmten zur Deckung der Unkosten bezw. als Provision geforderten Betrages zur Gewährung von Darlehen erboten haben. Es kann, schreibt der „Reichsanzeiger", nur dringend empfohlen werden, solchen Offerten gegenüber große Vorsicht zu gebrauchen, denn es kommt nur zu häufig vor, daß es hierbei nur darauf abgesehen ist, das Publikum durch Einbehaltung der erforderten Vorschüsse auszubeuten.

— Vor einigen Tagen ist Herr Charles J. Murphy, Spezialagent des Ackerbauministeriums der Vereinigten Staaten, im Auftrage des Ministers Rusk hier eingetroffen, um die Aufmerksamkeit der deutschen Regierung auf ein neues Brod zu lenken, das mit außerordentlicher Nahrhaftigkeit, schönem Geschmack und Haltbarkeit den Vorzug der Billigkeit verbinden und einen Ersatz für das Roggenbrod bieten soll. In der „Vossischen Zeitung" lesen wir hierüber:

Aus je einem Pfund Maismehl und Roggenmehl hat Herr Murphy bei einem hiesigen Bäcker Brode anfertigen lassen, die in fertigem Zustande nicht weniger als 4 Pfund wiegen. Die Herstellungskosten dieses Brodes betragen einschließlich der Fracht und des Einfuhrzolles, welcher auf Maismehl erhoben wird, nach Aussage des Herrn Murphy, nicht mehr als ungefähr 16 Pfennig. Durch Vermittlung des amerikanischen Gesandten Herrn Phelps hatte Herr Murphy vorgestern eine Unterredung mit dem Chef der Verpflegungs-Abtheilung des Kriegsministeriums, Wirklichem Geheimen Kriegsrath Engelhard, dem er auch Proben der besprochenen Brodsorten vorlegte und dessen Interesse dadurch in so hohem Grade angeregt wurde, daß er den Wunsch aussprach, in den Militär-Bäckereien Versuche mit der Murphyschen Mehlmischung anstellen zu lassen. In Folge dessen hat Herr Murphy sofort durch das Kabel um Zusendung einer Quantität Maismehl ersucht, die zu Versuchszwecken der Verpflegungs-Abtheilung des Kriegsministeriums zur Verfügung gestellt werden soll. Gestern wurde Herr Murphy auch von dem landwirthschaftlichen Minister von Heyden empfangen. In diesen Tagen wird der Agent des amerikanischen Ackerbauministeriums auch eine Unterredung mit dem Minister des Innern haben. — Die diesjährige Maisernte in den Vereinigten Staaten wird auf nichts weniger als 2 Billionen 500 Millionen Bushels veranschlagt. Für diese ungeheure Masse haben die Leute in Amerika keine Verwendung, so daß in holzarmen Distrikten Mais als Feuerung benutzt wird, und zwar nicht nur von Familien, sondern auch auf Eisenbahnen zur Heizung von Lokomotiven.

**Stuttgart**, 9. Oktober. (W. T. B.) Der Kaiser hat mit dem Prinzen Heinrich Abends 10 Uhr die Rückreise angetreten. Die Verabschiedung von dem Könige war eine überaus herzliche.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 9. Oktober. Die „Polit. Korresp." meldet aus Petersburg: Der finnische Senator Baron Troil und der Senatsbeamte Bergelund, denen eine Audienz bei dem Zaren, bei welcher sie eine Darstellung der traurigen Lage Finnlands geben wollten, verweigert wurde, demissioniren.

**Wien**, 9. Oktober. (W. T. B.) Der gesammte Reinertrag an Steuern vom 1. Januar bis 1. September betrug 221,533,487 Gulden, d. i. 4,319,410 Gulden mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres, der Ertrag der Zolleinnahmen belief sich auf 29,038,578 Gulden, was einen Ausfall gegen das Vorjahr von 34,339 Gulden bedeutet. Von der Mehreinnahme an Steuern entfallen auf die direkten Steuern 2,131,817 Gulden, auf die indirekten 2,187,593 Gulden. Steigerungen weisen hauptsächlich die Einkommensteuer, ferner die Steuern auf Bier, Mineralöl, Salz, Tabak, Taxen und Stempel auf, einen Rückgang zeigen die Steuern auf Zucker und Lotto.

**Wien**, 9. Oktober. (W. T. B.) In der gestrigen, von dem Handelsminister angeordneten Berathung über die Frage der Betheiligung Oesterreichs an der Weltausstellung in Chicago theilte der Vertreter der Regierung mit, letztere wolle als Beitrag des Staats 150,000 Gulden gewähren. Sämmtliche Theilnehmer an der Berathung erklärten diese Summe für unzureichend und stimmten dem Antrage auf Einsetzung einer Regierungskommission zu.

**Pest**, 9. Oktober. Die Affaire Baroß wider „Magyar Hirlap" führte heute Abend an der Universität zu einem Zusammenstoß zwischen den Studenten und der Polizei. Die Ersteren hatten in dem Universitätsgebäude eine Versammlung abgehalten, in der sie ihre Mißbilligung über das Verhalten des Handelsministers Baroß aussprachen. Als sie danach unter Absingung des Kossuth-Liedes die Universität verlassen wollten, drangen Polizisten auf die Menge ein und begannen Verhaftungen vorzunehmen. Die Studenten widersetzten sich dagegen, woraus unter ungeheurem Tumult, „Abzug"-Rufen und Pfeifen eine wilde Schlägerei entstand. Mehrere Juristen entrissen einen ihrer Kommilitonen den Händen der Polizisten, aber letztere drangen in das Universitätsgebäude selbst ein, wo der Rektor interveniren und die Polizisten energisch aus der Universität weisen mußte. Inzwischen spielten sich vor dem Gebäude äußerst tumultuöse Scenen ab; es kam zu einem Handgemenge, bei welchem zwanzig Verhaftungen vorgenommen wurden.

## Belgien.

**Brüssel**, 9. Oktober. (W. T. B.) Der „Patriote" will wissen, der gegenwärtig zwischen Frankreich und Belgien bestehende Handelsvertrag würde auf ein Jahr verlängert werden; dagegen dürfte ein gleiches Vorgehen von Seiten Frankreichs gegenüber anderen Ländern auf Schwierigkeiten stoßen.

## Frankreich.

** Die nächsten Aufgaben der französischen Republik bestehen nach Herrn de Freycinets in Marseille gegebener Definition in Befestigung der nach Außen gewonnenen Situation und in praktischer sozialer Reformarbeit. Der am kommenden Dienstag stattfindende Wiederzusammentritt der französischen Kammern läßt es der Regierung wünschenswerth erscheinen, daß die öffentliche Meinung des Landes betreffs der Hauptpunkte des ministeriellen Programms orientirt sei. Herr de Freycinet betonte den gegenwärtigen spontanen Anschluß aller Franzosen an die Republik, wobei er zugleich den Neubekehrten zu verstehen gab, daß das Verhalten der Regierung in Folge dessen durchaus keine Aenderung zeigen werde. Es steht jenen nun frei, dabei an die Instradirung der äußeren oder der inneren Politik zu denken. Wenn es den maßgebenden Kreisen mit Inaugurirung einer zielführenden Sozialpolitik wirklich Ernst ist, so wird Frankreich und Europa mit ziemlicher Ruhe in die internationale Zukunft blicken können, denn einmal in die Bahn sozialreformatorischer Thätigkeit eingetreten, dürfte die Regierung der Republik so viel zu thun finden, daß ihr für weitausschauende Spekulationen auf auswärtigem Gebiete absolut keine Muße zur Verfügung bleibt. Anders freilich, wenn man sich in die „Konsolidirung" der nach Außen gewonnenen Situation vertieft, Beides zugleich in förderсamen Angriff nehmen möchte, wenn nicht das Maß an Leistungsfähigkeit der am Ruder stehenden Staatsmänner, so doch die Kraft der Nation übersteigen, ihnen auf so heterogenen Wegen bis ans Ende zu folgen. Es wird sich mithin bald herausstellen müssen, wohin die von der öffentlichen Meinung des Landes unterstützte Strömung geht.

## Italien.

**Rom**, 9. Oktober. Nach längerer Pause wird wieder einmal gemeldet, daß Unterhandlungen der preußischen Regierung mit dem Vatikan wegen Besetzung des erledigten Erzbischofsstuhls von Posen-Gnesen dem Abschlusse nahe seien und zwei polnische Prälaten für dies Amt in Frage kämen. Wie die „Münchener Neuesten Nachr." von bestunterrichteter Seite aus Berlin erfahren, sei diese Nachricht ebenso unbegründet, wie alle vorhergehenden derselben Richtung. Die Sache sei nach wie vor unentschieden, und von erneuten Verhandlungen ist hier nichts bekannt. Richtig sei nur, daß die Kurie allerdings die Wahl eines polnischen Kandidaten begünstigen möchte.

**Rom**, 9. Oktober. Die offiziöse „Opinione" bespricht in ihrer heutigen Nummer den Brief Rickerts an Bonghi und giebt hierbei dem Wunsche Ausdruck, daß, nachdem Bonghi selbst die elsaß-lothringische Angelegenheit ausdrücklich für undiskutirbar erklärt habe, diejenigen deutschen Abgeordneten, welche den Beschluß gefaßt, nicht am Kongresse theilzunehmen, diesen ihren Beschluß nunmehr rückgängig machen mögen.

## Spanien und Portugal.

**Madrid**, 8. Oktober. Angesichts der gefährlichen Lage auf den Philippinen-Inseln hat die spanische Regierung an Stelle des bisherigen Militär-Gouverneurs, Kapitän-Generals Weyler den General Despujot berufen. Der Neuernannte gilt als die erste kolonialmilitärische Autorität Spaniens, welcher sich in den Kriegen gegen Marokko, auf Kuba, San Domingo und den Balearen ebensosehr als Soldat wie als Organisator ausgezeichnet hat. In dem karlistischen Kriege von 1874 war er der einzige monarchische General, dessen Abtheilung niemals eine Niederlage erlitten hat. Ein ganz besonderes Ansehen genießt der General, weil er stets nur Soldat, niemals aber Parteipolitiker gewesen ist, was unter den spanischen Offizieren bekanntlich eine große Seltenheit ist. Zu seiner jetzigen Mission [illegible] dem General außerordentliche Machtmittel zur Verfügung [illegible] Madrid die Hoffnung, daß er der spanischen Herrschaft auf den Philippinen und Karolinen endlich die Achtung verschaffen wird, an der es bis heute noch sehr gemangelt hat.

**San Sebastian** 7. Oktober. Die Königin reist am 12. d. M., Morgens, nach Burgos, bleibt dort drei Tage und reist am 16. früh nach Madrid zurück. Die Kosten der Reise bestreitet die Königin, jeder Aufwand ist verbeten, sie wird in der Kathedrale einer Seelenmesse für die bei dem Eisenbahnunglück Getödteten beiwohnen und die Verwundeten besuchen.

Auf der Bergstraße bei Santander sind achtzehn Häuser abgebrannt. Das Spital ist gefährdet, die Kranken sind gerettet. Der Schaden wird auf 100,000 Pesetas geschätzt. Ferner sind in Cubillos (Provinz Leon) neunzehn Häuser niedergebrannt, der Schaden beträgt dort 40,000 Pesetas.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 9. Oktober. (W. T. B.) Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Rio de Janeiro gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Präsidenten Fonseca zweifelhaft sei. Eine leichte Besserung habe sich zwar eingestellt; indessen zeige sich große Schwäche bei dem Kranken. Es machten sich bereits Bestrebungen geltend, den Präsidenten durch eine geeignete Persönlichkeit zu ersetzen.

## Rußland.

Die „Nowoje Wremja" hat einen ihrer Mitarbeiter, Scharapow, beauftragt, das russische Nothstandsgebiet zu bereisen. Die ersten Korrespondenzen des Genannten sind aus dem am Nordrande des weiten Gebietes belegenen Nishnij-Nowgorod datirt. Wir entnehmen den interessanten Berichten des Herrn Scharapow hier nur einige Notizen zur Sache:

Der Minister des Innern hatte den Gouverneur telegraphisch beauftragt, darüber zu berichten, auf welche Weise der Bauernschaft die Möglichkeit gewährt werden könnte, den für die Weiterführung des Ackerbaues nothwendigen Bestand an Arbeitspferden bis zum nächsten Frühjahr sich zu erhalten. Der Gouverneur berief sofort zur Berathung der Antwort eine Sachverständigenkommission, die in ihrer ad hoc abgehaltenen Sitzung zunächst konstatirte, daß das Gouvernement zu Anfang des Jahres höchstens 250,000 Pferde besessen habe, von denen aber bereits die Hälfte von den Bauern wegen absoluten Futtermangels verkauft worden ist. Es wurde ferner festgestellt, die für die landwirthschaftlichen Arbeiten unbedingt nöthige Zahl der Pferde sei auf mindestens 150,000 zu schätzen, und es sei nicht daran zu zweifeln, daß bereits jetzt an dieser Zahl ungefähr 25—30,000 fehlten. Die von dem Minister vorgeschlagenen Maßnahmen zu Beschaffung von Futter für den Rest der Pferde seien nach Maßgabe der örtlichen Verhältnisse als unpraktisch und nicht durchführbar zu bezeichnen. Das einzig Denkbare sei die Beschaffung eines Futtersurrogates von sehr intensiver Nährkraft, das in Verbindung mit Stroh, soweit solches vorhanden oder durch Abdeckung von Dächern zu beschaffen, die nothdürftige Ernährung eines Theiles der Pferde ermöglichen würde. Als solches Kraftfutter biete sich der Rückstand, der sich bei der Oelfabrikation ergebe. Die Oelkuchen würden aber gegenwärtig ausgeführt. Um sie dem Lande zu erhalten und um ihren hohen Preis herabzudrücken, müsse ein Verbot der Ausfuhr dieser Oelkuchen erlassen werden; der Minister möge daher zum Ankauf dieses Kraftfutters als erste Rate die Summe von 300,000 Rubel anweisen. Es darf wohl billig bezweifelt werden, daß die in Vorschlag gebrachten Maßnahmen zu irgend welchen praktischen Resultaten führen werden.

Bessarabien wird, wie die Odessaer Blätter melden, gegenwärtig vielfach von Agenten aus Deutschland bereist, die in großen Quantitäten Mais aufkaufen. Auch in Odessa sei die Nachfrage nach Mais für Deutschland eine sehr rege. Es handelt sich hier wohl um die Beschaffung eines Ersatzes für Roggen, behufs Verwendung für die Branntweinbrennerei.

## Türkei.

Der jüngste Ministerwechsel in der Türkei ist bekanntlich von einem großen Theile der europäischen Presse in einem der Tripel-Allianz feindseligen Sinne gedeutet worden. Demgegenüber kennzeichnet, auf Grund verläßlicher Informationen, der Konstantinopeler Korrespondent der „Pol. Korr." den Standpunkt der dortigen politischen Kreise wie folgt:

Mit einer Entschiedenheit, die jede Mißdeutung ausschließt, wird betont, daß der Sultan und die Pforte fest entschlossen seien, die bisherigen freundschaftlichen Beziehungen zu allen Mächten aufrecht zu erhalten und die Politik der striktesten Neutralität nicht zu verlassen. Ein offenes oder geheimes Bündniß mit Rußland und Frankreich läge so wenig im Interesse der Türkei, als der einseitige Anschluß derselben an die Mächte des Dreibundes. Angesichts der gegenwärtigen politischen Konstellation in Europa, wo zwei große Staatengruppen einander das Gleichgewicht halten, sei die Politik absoluter Neutralität eine unabweisliche Nothwendigkeit und vielleicht das einzige Mittel, um den Frieden zu erhalten.

Diese Darstellung und die darin zum Ausdruck gelangende Auffassung der allgemeinen Lage seitens der türkischen Staatsmänner erscheint, fährt die „Polit. Korr." fort, so sehr in den besonderen Interessen der Türkei begründet, daß man kaum Ursache hat, derselben zu mißtrauen. Sie hat übrigens ihre Bestätigung in den Erklärungen gefunden, welche der Sultan selbst vor wenigen Tagen dem von ihm in Privataudienz empfangenen k. u. k. österreichisch-ungarischen Botschafter Freiherrn von Calice gab. Bezüglich des russisch-türkischen Abkommens in der Meerengenfrage betonte bei dieser Gelegenheit der Padischah mit allem Nachdrucke, daß dieses Arrangement lediglich den Zweck verfolge, das Auftauchen von Mißverständnissen und damit den Anlaß zu etwaigen ernsten Komplikationen für die Zukunft zu vermeiden, daß es aber niemals im Sinne der türkischen Regierung gelegen sei, bestehende Verträge zu verletzen.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 10. Oktober. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts stand wiederum eine Beleidigungsklage gegen den Stadtschulrath Dr. Krosta zur Verhandlung. Wie s. Z. mitgetheilt, wurde Herr Dr. Krosta durch Erkenntniß des Schöffengerichts vom 7. April d. Js. wegen Beleidigung desselben Lehrers zu 30 Mark Geldstrafe event. 6 Tagen Gefängniß verurtheilt, weil er bei einer im September v. Js. in der Loge stattgehabten Jubiläumsfeier eines Lehrers über Herrn Biermann unerweislich wahre Thatsachen behauptet hatte, welche geeignet waren, denselben in der Achtung herabzusetzen. In diesem Termin hatte ein Zeuge ausgesagt, daß an dem Jubiläumstage auf dem Nachhausewege Herr Dr. Krosta Herrn Lehrer Biermann einen „Lügner" genannt habe, und da Letzterer erst durch diese Zeugenaussage Kenntniß von dieser Beleidigung erhalten, strengte er aufs neue eine Klage an, in welcher heute Termin anstand. Der Vertheidiger des Beklagten, Herr Dr. Hirschfeld, beantragte Einstellung des Verfahrens, da es sich nicht um eine Beleidigung, sondern um ein fortgesetztes Vergehen handele, welches durch die Verurtheilung vom 7. April bereits Sühne gefunden habe. Herr Justizrath Küchendahl als Vertreter des Klägers widersprach diesen Ausführungen und entwickelte die Ansicht, daß eine besondere, schwerere Beleidigung vorliege. — Herr Dr. Krosta, welcher bei dem Termin persönlich anwesend war, nahm zu der Sache selbst das Wort, um zu erklären, wie er dazu gekommen, sein abfälliges Urtheil über Herrn Biermann abzugeben. Er habe das erwähnte Jubiläum nicht als Privatmann, sondern in amtlicher Rücksicht besucht, und da zu jener Zeit von der Lehrerschaft Petitionen wegen Gehaltserhöhungen bei dem Magistrat eingereicht gewesen und er über event. Erfolg derselben befragt sei, habe er die Lehrer „klagend" und „warnend" aufmerksam gemacht, sie möchten sich von jeder Agitation fernhalten, wie dies in letzter Zeit von verschiedenen Seiten nicht geschehen, und in Folge dessen die städtischen Körperschaften und die Schuldeputation in eine solche Stimmung versetzt seien, daß an eine Gehaltserhöhung kaum zu glauben sei. Hierbei habe er den Herrn Lehrer Biermann als denjenigen bezeichnet, gegen welchen auf amtlichem Wege Beschwerden über Agitation eingegangen seien, und habe er allerdings die Ansicht, daß derselbe ein unwahres Wesen habe. Herr Biermann entgegnete hierauf, daß er die Behauptungen des Herrn Schulrath nicht widerlegen könne, denn solche hingeworfenen Behauptungen seien überhaupt nicht widerlegbar, wenn ihm aber Herr Dr. Krosta unwahres oder unlauteres Wesen vorwerfe, so stehe mit dieser Ansicht der Herr wohl vereinzelt da, die hiesige Lehrerschaft habe jedenfalls eine andere Ansicht, denn hätte dieselbe sein (Biermanns) Wesen nicht als wahr anerkannt, so wäre er kaum zum Vorsitzenden des Stettiner Lehrer-Vereins ernannt worden. Nach einigen sachlichen Auseinandersetzungen der juristischen Beistände beschloß der Gerichtshof, das Verfahren einzustellen, da kein besonderes Vergehen, sondern ein fortgesetztes Vergehen vorliege.

* Der königlichen Polizeidirektion sind wiederum mehrere Falsifikate eingeliefert worden, so ein Zweimarkstück von, der kaiserl. königl. Post und ein Einmarkstück und Zwanzigpfennigstück, von der Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft vereinnahmt.

* Einem Dienstmädchen ist kürzlich auf der Lastadie ein Portemonnaie mit etwa 11 Mark Inhalt gestohlen worden. Das Mädchen giebt an, als sie ihr Taschentuch aus der Tasche zog, habe sie das Portemonnaie mit herausgerissen. Ein junger Mensch sei hinterhergegangen, habe das Portemonnaie aufgenommen und damit entlaufen.

* In den Anlagen bei der Unterwiek ist in letzter Nacht ein unbekannter Mensch gefunden worden, welcher mehrere Messerstiche im Arm, Rücken und der Brust hatte. Der Schwerverletzte gab an, Gustav-Adolfstraße 14 zu wohnen, wohin man ihn überführte. Jedoch wollte ihn Niemand dort kennen und so wurde ein Wächter requirirt, der ihn ins städtische Krankenhaus bringen ließ.

— Zur Berichtigung unseres gestrigen Berichtes über die Versammlung des evangelischen Arbeitervereins bemerken wir, daß der Referent den Schlußpassus über die sozialdemokratische Auffassung vom Meineide nicht als seine Ansicht aussprach, sondern aus der „Volkstribüne" zitirte.

* Mit dem lange projektirten Erweiterungsbau des hiesigen Bahnhofes dürfte demnächst vorgegangen werden. Es müssen dem Bau eine Anzahl Grundstücke der Neustadt zum Opfer fallen und ist in Folge dessen von dem Enteignungs-Kommissar, Herrn Polizeirath Held, auf Freitag, den 23. Oktober, ein Termin anberaumt, in welchem gemäß des Enteignungsgesetzes die Entschädigung für folgende Grundstücke festgesetzt werden soll: Bäckerbergstraße 8, den Bäckermeister Jul. Faber, Bäckerbergstraße 17, der Schlossermeister-Wittwe Schwarz nebst Miterben gehörig, Mühlenbergstraße 20, Schankwirth F. Papcke gehörig, Mühlenbergstraße 19, Konsistorialsekretär Albert Spohr, Mühlenbergstraße 18, Waagestammmann Friedrich Schauer, Mühlenbergstraße 17, verehel. Geh. Kanzlei-Sekretär Stolle, Mühlenbergstraße 21, Fuhrherrn Joh. Martin Böhme gehörig.

* Am 7. d. M. Nachmittags kam auf dem hiesigen Bahnhof der Schüler Otto Bundfuß an. Derselbe nahm sich zur Beförderung seiner Sachen zwei von den sogen. „wilden Gepäckträgern" an. Als diese auf dem Bürgersteig vor dem Bahnhofe waren, entlief einer von den Burschen mit einer Kiste, enthaltend 25 Schulbücher und 1 Paar Stiefel im Gesammtwerthe von ca. 30 Mark. Leider gelang es bisher nicht, des Burschen habhaft zu werden.

* Vorgestern Nachmittag fiel das Schulmädchen Marie Kittel vom Bollwerk aus, als sie spielte, in die Oder, wurde aber glücklicherweise sofort von Kahnschiffern herausgezogen und in die elterliche Wohnung gebracht.

— Die Vertretung des Herrn Ober-Präsidenten Staatsministers v. Puttkamer ist vom 1. Oktober d. J. ab bis auf Weiteres dem im königl. Oberpräsidium hierselbst beschäftigten Regierungsrath von Strantz in Behinderungsfällen übertragen.

— An dem Königlichen Gymnasium zu Dramburg ist der Hülfslehrer Dr. Wilhelm Kausch als ordentlicher Lehrer angestellt.

— Am Montag veranstaltet der Stettiner Gartenbau-Verein in den Bohlmannschen Sälen, Augustastraße, eine Ausstellung hervorragend schöner gärtnerischer Erzeugnisse, zu welcher in der Zeit von 3—7 Uhr Nachmittags Jedermann freien Zutritt hat.

## Stadt-Theater.

Seine Illusionen zerstört zu sehen, ist schlimmer, als sich nie irgend welchen hingegeben zu haben. Darum that ich, bevor ich ins Theater ging, einen tiefen Trunk aus dem Quell der Vergessenheit, um jenen Tag aus meiner Erinnerung zu tilgen, welcher in ungeahntem Glanze den Tag in Bayreuth. Vergessen mußte ich alles, das Weihevolle des Festspielhauses, den Sinne berauschenden Zauber des unsichtbaren, tief liegenden Orchesters, die gewaltige Masse der Streicher, den orgelartigen Klang der Holzbläser, das fein Abgetönte der Blechinstrumente, die prachtvolle Ausstattung, die über alles Lob erhabenen Chöre, den mäßigen Tannhäuser, den herrlichen Wolfram u. s. w. Zum Glück konnte ich mich von dem Banne losreißen, der mich noch immer gefangen hielt, so bald ich den Zuschauerraum betrat. Denn diese Leere wirkte sehr ernüchternd. Mein Zustand war also wieder ein normaler. Zeit hatte ich nicht, über die Anzahl meiner Pulsschläge, welche bei einer Wagnerschen Oper immer etwas größer ist, nachzudenken, Herr Kapellmeister Gieseker hob den Taktstock, die Ouvertüre begann. Der erste Theil verlief wie gewöhnlich, ziemlich gut, nicht ohne Schwung und Feuer; das Allegro aber wurde in einer Weise heruntergearbeitet, so vollkommen vergriffen im Zeitmaße, so wenig edel in der Auffassung, daß man für den immerhin ganz achtbaren Zustand der Kapelle besorgt sein muß, denn unter dieser Leitung würde sich derselbe bedeutend verschlechtern. Und Herr Gieseker ist einst musikalischer Assistent in Bayreuth gewesen. Unbegreiflich! Zwar suchte er im zweiten Akte diese Uebereilung gut zu machen dadurch, daß er einige Zeitmaße im Sängerkriege sehr breit nahm, leider an unrichtiger Stelle; die erste Entgegnung Tannhäusers und der Kampfruf Biterolf's wurden arg verschleppt, so daß der Krieg mehr einer gemüthlichen Unterhaltung am Stammtische glich. Herr Milenz hatte als Tannhäuser manche sehr glückliche Momente, dahin rechne ich seine Begegnung mit Elisabeth, seinen Gesang an die Venus, seine ausdrucksvollen Ausrufe „Erbarm dich mein". Im Allgemeinen suchte der Künstler dem Charakter zu viel mit dem Gefühl und zu wenig mit der Leidenschaft beizukommen, nur an wenigen Stellen, wo er sich rückhaltlos derselben überließ, vermochte er eine tief gehende Wirkung zu erzielen. Zu bedauern ist, daß Herr Milenz so wenig Sorgfalt auf die Entwickelung seiner Töne verwendet hat. Der kehlige Ansatz ist auf die Dauer recht störend. Mit seinem Spiel erhob sich der Künstler weit über seine Gegner Walther und Biterolf, über Herrn Czerny und Herrn Rodmann, von denen der erste zu schmachtend sang, der zweite aber durchaus nichts von einem grimmen Wolfe an sich hatte. Herr Listemann war als Landgraf im Spiel besser denn im Gesange. Er schien nicht disponirt, seine Stimme hatte etwas merkwürdig Unsicheres, er sang häufig unrein und vermochte die Unausgeglichenheit der Register nicht zu verdecken. Seine Aussprache war deutlich, aber nicht schön. Eine ganz vorzügliche, einheitlich große Leistung bot Herr Liepe als Wolfram. Hätte ich Lorbeerkränze zu vertheilen, ihm würde ich ohne Bedenken den ersten zuerkennen. Was an seiner Darbietung fesselte, war die außerordentlich erhabne Auffassung, welche sich von dem Weichlichen und Träumerischen, das gewöhnlich in den Charakter Wolframs gelegt wird, frei machen konnte, um an seine Stelle eine edle Männlichkeit, Ritterlichkeit zu setzen, umweht von einem Hauche der Schwermuth. „Nachzuahmen erniedrigt einen Mann von Kopf." Herr Liepe ist ein denkender Künstler, welcher bei der Umsetzung seiner Gedanken in die That von seinem lebhaften Empfinden aufs wärmste unterstützt wird. Nur durch diese Vereinigung von Verstand und Herz ist eine wirklich künstlerische Schöpfung möglich. Daher seine von höchstem Verständnisse zeugende Deklamation, daher das sichere Treffen der jedesmaligen Stimmung, in welcher ihm die ganze Scala des Gefühls zu Gebote steht! Jedem seiner Gesänge wußte er eigenthümliche Seiten abzugewinnen, er verstand es, mit seiner Darstellung so zu fesseln, daß man ihretwegen auch das Unzulängliche der Aufführung in den Kauf nahm. Höchst bedauerlich wäre es, wenn sich das Gerücht bewahrheitete, daß die Direktion Herrn Liepe gekündigt hat, da sie dann ihren vorzüglichsten Künstler verlieren würde, für welchen genügenden Ersatz zu finden unmöglich sein möchte. So sehr es zu bedauern ist, daß unser Publikum das Theater so wenig unterstützt, so wird die Direktion doch nur auf einen Besuch rechnen können, wenn sie gute Vorstellungen bietet. Entläßt sie ihre beste Kraft, so schneidet sie sich in das eigene Fleisch.

Frau Thieme-Fella sang die Venus. Der sinnliche Klang ihrer Stimme eignete sich sehr gut für die Rolle. Die Aussprache war durch das Verschlucken der Endkonsonanten wieder sehr undeutlich, das Spiel ist fast zu feurig und entbehrt etwas des Adels.

Wenn es wahr ist, daß Fräulein Gadski die Elisabeth überhaupt zum ersten Male sang, so entledigte sie sich ihrer Aufgabe in durchaus anerkennenswerther Weise. Ihre nicht große, aber klangvolle und warme Stimme, welche mit Ausnahme des etwas forzirten Brustregisters trefflich gebildet ist, kam überall wirkungsvoll zur Geltung. Die erste Arie gelang gesanglich sehr gut; das am Schlusse derselben nachhinkende Orchester schien die Künstlerin etwas aus der Fassung zu bringen. Saubere, auch die gefährlichen Stellen des Finale siegreich überwindende Intonation und deutliche Aussprache sind nicht zu unterschätzende Vorzüge der Sängerin. In der Auffassung freilich wäre eine größere Vertiefung wünschenswerth. Der Konflikt in Elisabeths Seele zwischen ihrer Liebe und dem Schwinden ihrer Achtung vor Tannhäuser kam nicht scharf genug zum Ausdruck. Halb oder noch besser ganz abgewandt von ihm muß sie die Ritter um Gnade für ihn flehen, vor allem durfte die Künstlerin sich nicht an das Publikum wenden; das nicht zu thun, ist das Geheimniß der Schauspielkunst. Im dritten Aufzuge war die Stimmung eine zu verklärte, ich möchte sagen eine zu theatralische. So, wie die Künstlerin es that, sucht Leonore unter den Gefangenen ihren Florestan. Elisabeth bleibt auf der Anhöhe stehen, von dort nach Tannhäuser spähend; auch das Gebet war in der Empfindung nicht keusch und im Tone nicht ruhig genug. Frl. Gadski hat Talent; es wird ihr nicht schwer fallen, auch den schwierigen Aufgaben gerecht zu werden.

Der Gesang der Sirenen hinter der Scene war sehr schön, eine Sopranstimme fiel durch ihren Klang angenehm auf. Die Pilgerchöre waren wohl nicht zusammen studirt worden, denn während die Tenöre richtig sangen, versahen sich die Bassisten in der Oper, sie träumten von „Fatinitza" oder dergl. Das Ballet fiel aus. Statt dessen wurden zwei lebende Bilder sichtbar; was sie vorstellen sollten, ist mir unklar geblieben. Indessen Europa auf dem Stiere und Leda mit dem Schwane schienen es nicht zu sein.

Eduard Behm.

## Kunst und Literatur.

In dem Verlage von Rudolf Mückenberger in Berlin ist ein Prachtwerk: „**Das Kaiserbuch**", in zwei Halbbänden in groß Quart erschienen, ... bunten Initialen und treu abgebildeten Wappen geziert und enthält zahlreiche treue in Farben nachgebildete Kopien von Dokumenten. Der erste Halbband behandelt die Kaiser von Karl dem Großen bis Lothar II., also die Karolinger, die Sachsen und die Franken. Der zweite Halbband umfaßt die Kaiser von Konrad III. und Friedrich Rothbart bis Maximilian I., also die Hohenstaufen, die Zwischenzeit, die Lützelburger und die Habsburger. Das Buch wird eine Zierde sein jeder Bibliothek. Jeder Kaiser ist biographisch behandelt, sein Bild nach bestem Denkmal getreu nachgebildet. Wir machen Alle, welche ein Herz für Deutschlands Größe haben, auf das interessante Buch aufmerksam. [266]

„**Mode und Haus**". Die in eigenen xylographischen Ateliers gefertigten, von Emmy Heine, früheren Leiterin der Modezeitung „Bazar" und bewährten Herausgeberin der bekannten „Lehrbücher für Handarbeit" beschriebenen Mode- und Handarbeiten-Originale, verleihen der weitverbreiteten Zeitschrift den Charakter eines in seiner Vielseitigkeit unübertroffenen Universalblattes, dessen Anschaffung zu empfehlen ist. Der niedrige Vierteljahrspreis von 1 Mark resp. 1¼ Mark — letzterer Preis schließt die Lieferung farbenprächtiger Mode-Stahlstiche, bunter Handarbeiten-Lithographien und stilvoller Monogramm-Gravüren ein — ermöglicht es selbst wenig Bemittelten, auf das nützliche und unterhaltende Blatt zu abonniren. Man abonnirt auf „Mode und Haus" bei sämmtlichen Buchhandlungen und Postanstalten. Probenummer unentgeltlich durch alle Buchhandlungen und durch die Expedition von „Mode und Haus", Berlin W. 35. [269]

## Vermischte Nachrichten.

**Berlin**, 9. Oktober. Die Mörderin Auguste Machus ist in Moabit im Weibergefängniß in einer sogenannten schweren Zelle, und zwar in Nr. 46, deren Fußboden nicht gedielt ist, sondern aus einer Zementschicht besteht, untergebracht worden. Die M. zeigt im Gegensatze zu der lange zur Schau getragenen Frechheit jetzt völlige Zerknirschung.

**Bern**, 9. Oktober. Am Säntis wurde die Leiche eines Deutschen, eines gewissen Werner Schneider aus Berlin, gefunden; die Leiche scheint längere Zeit dort gelegen zu haben.

**Rom**, 9. Oktober. Auf der Strecke Mailand-Pavia fuhr ein Güterzug mit voller Wucht in einen bei der Station Belle Mazziore haltenden Zug hinein und hob 17 Wagen aus dem Geleise. Ein Theil derselben wurde zertrümmert, der andere schwer beschädigt. Ein Bremser ist todt, zwei sind verwundet. Die Bahnstrecke bleibt einen Tag lang gesperrt.

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 10. Oktober. Wetter: Schön. Barometer 768 Millimeter. Temperatur + 14° Reaumur. Wind: SO.

**Weizen** steigend, per 1000 Kilogramm loko 218—226 bez., per Oktober 225,00 G., per Oktober-November 225,00 B., 224,50 G., per November-Dezember 225 B., 224,50 G.

**Roggen** steigend, per 1000 Kilogramm loko 218—232 bez., per Oktober 236,00 bez., per Oktober-November 232,00—232,50 bez., per November-Dezember 230,50 bez.

**Gerste** per 1000 Kilogramm loko Märker 163—170 bez., geringere Märker — bez.

**Hafer** per 1000 Kilogramm loko pommerscher 153—161 bez.

**Rüböl** ohne Handel.

**Winterraps** ohne Handel.

**Winterrübsen** ohne Handel.

**Spiritus** etwas fester per 100 Liter a 100 Prozent loko 70er 53,00 G., per Oktober 70er 50,50 B., 50,30 G., per Oktober-November 70er 50,00 nom., per November-Dezember 70er 49,80 nom., per April-Mai 1892 70er 50,50 nom.

**Petroleum** ohne Handel.

Regulirungspreise: Weizen 225,00, Roggen 236,00, 70er Spiritus 50,40, Rüböl —,—.

Angemeldet: 1000 Ztr. Weizen, 1000 Ztr. Roggen, —,— Liter Spiritus.

### Landmarkt.

**Weizen** 205—220. **Roggen** 218—228. **Gerste** 160—162. **Hafer** 162—168. **Rübsen** —,—. **Heu** 3,50—4,00. **Stroh** 32—34. **Kartoffeln** 54—72. **Erbsen** —,—.

**Berlin**, 10 Oktober. Weizen per Oktober 225,00—227,00 Mark, per Oktober-November 227,00 Mark, per November-Dezember 228 50 Mark.

**Roggen** per Oktober 236,75 bis 239,00 Mark, per Oktober-November 235 00 Mark, per November-Dezember 233,00 Mark.

**Rüböl** per Oktober 62,10 Mark per April-Mai 61,00 Mark.

**Spiritus** loko 70er 50,90 Mark, per Oktober 70er 50,40 Mark, per November-Dezember 70er 50,70 Mark, per April-Mai 70er 51,80 Mark.

**Hafer** per Oktober 162,00 Mark, per November-Dezember 161,00 Mark.

**Petroleum** per Oktober 23,00 Mark

**London.** Wetter: Regen.

### Berlin, 9. Oktober. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105,30 | London kurz | 203,30 |
| do. do. 3½% | 97,90 | London lang | — 25 |
| Deutsche Reichsanl. 3% | 84,00 | Amsterdam kurz | 168,25 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 95 60 | Paris kurz | 80,40 |
| Italienische Rente | 89,60 | Belgien kurz | 80,30 |
| do. 3% Eisenb.-Oblig. | 54,40 | Bredow. Cement-Fabr. | 105,50 |
| Ungar. Goldrente | 90,36 | Neue Dampf.-Comp. | |
| Rumän. 1881er amort. | | (Stettin) . . . | 91,75 |
| Rente | 98,00 | Stett. Chamotte-Fabr. | |
| Serbische 5% Rente | 85,22 | Didier . . . . . | 219,80 |
| Griechische 6% Goldrente | 73,00 | „Union", Fabrik chem. | |
| Russ. Boden-Credit 4½% | 96 90 | Produkte | 116,00 |
| do. do. von 1880 | —,25 | **Ultimo-Course:** | |
| Mexikan. 6% Goldrente | 85,20 | Disconto-Commandit | 175,00 |
| Oesterr. Banknoten | 173,30 | Berliner Handels-Gesell. | 139.10 |
| Russ. Banknot. Cassa | 213,50 | Oesterr. Credit | 154,00 |
| do. do. Ultimo | 212,05 | Dynamite-Trust | 141,25 |
| Nationl-Hyp.-Cred.- | | Bochumer Gußstahlfabrik | 119,40 |
| Gesellschaft (110) 4½% | 102,80 | Laurahütte | 117 75 |
| do. (110) 4% | 99,20 | Harpener | 186 20 |
| do. (100) 4% | 99,00 | Hibernia Bergw.-Gesellsch. | 152,70 |
| P. Hyp.-A.-B. (100 4% | | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 65,75 |
| V.—VI. Emission | 101 40 | Ostpreuß. Südbahn | 74,60 |
| Stett. Vulc.-Act Litt. B | 108,75 | Marienburg-Mlawka- | |
| Stett. Vulc.-Priorität. | 123,80 | bahn . . . . . | 54,60 |
| Stett. Maschinenb.-Anst. | | Mainzerbahn | 110,70 |
| vorm. Möller u. Holberg | | Norddeutscher Lloyd | 112,50 |
| Stamm-Akt. a 1000 M. | 90,50 | Lombarden | 45,75 |
| 6 proz. Prioritäten | 103,50 | Franzosen | 122,50 |
| Petersburg kurz | 211,50 | | |

Tendenz fest.

### Börsen-Wochenbericht
von
Viktor Mushack, Bankgeschäft,
Berlin W., Kronenstraße 56.

Den 9. Oktober.

Nur noch einige Tage und — sang- und klanglos dürfte sich die Subskription der russischen 3prozentigen Anleihe vollziehen, welche wie keine andere die Kritik der Börse und Presse herausgefordert hatte, den Geldmarkt und die Spekulation so lange Zeit hindurch hervorragend beschäftigt hatte! Sang- und klanglos! Denn selbst in Paris, dem festesten Sitze russischer Fonds, rühren sich Kräfte, welche die Schwäche des Pariser Marktes erkannt haben und vor der Zukunft zittern!

Mag noch ein letzter Versuch unternommen werden, die leichterregbaren Gemüther Frankreichs für den Bundesgenossen Rußland zu erhitzen — die Erkenntniß eines großartigen Reinfalls dürfte nicht lange auf sich warten lassen, und damit ist auch das endgültige Todesurtheil über das heutige Koursniveau ausgesprochen. Die rauhe Wirklichkeit wird dann endlich zu ihrem Recht kommen, der Kredit Rußlands der Finanzlage dieses Staates angepaßt werden; mit anderen Worten: Russische Werthe werden dann um 20 Prozent billiger erhältlich sein!

Diese Voraussicht entspricht einer ruhigen Würdigung der realen wirthschaftlichen und finanziellen Verhältnisse Rußlands, einem Rückblick auf die Vergangenheit Rußlands, der Rücksicht auf den Weltmarkt. Darum halte ich unabänderlich an der Ansicht fest, daß die Spekulation à la baisse in

Russischer Orient-Anleihe,
Russischen Südwestbahn-Aktien

mit einem sehr bedeutenden Nutzen verbunden ist.

Der Verlauf der hier zu Grunde liegenden Berichtswoche zeichnete sich besonders durch eine kräftige Reaktion in den Koursen der Bank-Aktien aus, die ich bereits in meinem vorigen Bericht als sehr wahrscheinlich bezeichnete. Gegenwärtig sind wir nun wieder auf einem Niveau angelangt, das — insofern die

Berliner Handels-Antheile
Dresdener Bank-Aktien
Deutsche Bank-Aktien
Nationalbank-Aktien für Deutschland

in Betracht kommen — sich zum Ankaufe dieser Aktien eignet. Wir dürfen uns durch das Positionsspiel der Börse, das öfter aus internen Ursachen forcirt wird, den Ausblick nicht trüben lassen; d. h. nicht vergessen, daß Handelsverträge dem Abschlusse nahe sind, Weltausstellungen geplant sind, Amerika dem europäischen Markte über kurz oder lang wieder offen steht — also genug Momente geboten sind, einen frischen, kräftigen Aufschwung unserer Industrie, die ja augenblicklich von der Hand in den Mund lebt, vorauszusehen. Ein Spiegelbild von der Lage unserer Industrie ist stets die Prosperität unserer Bankinstitute und darum läßt sich auch diesen ein günstiges Prognostikon stellen. Ich empfehle also die oben erwähnten Bankaktien als eine gute und chancenreiche Kapitalsanlage und gleichzeitig die Spekulation per ultimo.

Einen merklichen Rückschlag erfuhren nächst Banken die Aktien der Eisenindustrie. Aus früheren Berichten ist meine Stellung gegenüber diesen Werthen hinlänglich bekannt. Die Konjunktur ist für diesen Industriezweig keineswegs günstig. Die Werke sind zwar beschäftigt, verdienen indeß bei den hohen Betriebskosten so wenig, daß sich die Rentabilität auf ein Minimum reduzirt. Es sind daher die Aktien der Dortmunder und Bochumer als Spekulation à la baisse sehr beachtenswerth.

Im Gegensatze zu der Eisenindustrie erfreut sich der Kohlenmarkt bei den heutigen Preisen einer sehr günstigen Prosperität und gerade die vielseitigen Klagen über hohe Kohlenpreise beweisen, daß der Bedarf nicht zurückgegangen ist. Es dürfte denn auch eine sehr befriedigende Verzinsung erzielt werden und es bleiben darum

sowohl Dannenbaum-Aktien
wie Harpener Bergwerks-Aktien

— per Kasse wie per Ultimo — eine aussichtsvolle Spekulation.

Eisenbahn-Aktien lagen still. Bemerkenswerth ist der langsame Rückgang der Lombarden, die durch allerhand Machenschaften eine Zeit lang favorisirt wurden. In Wirklichkeit verdienen Lombarden einen Kours von 30 Prozent und ich zweifle nicht, daß die nackten Thatsachen demnächst zur Anerkennung gelangen werden, zumal die „Verstaatlichung" durchaus nichts Verlockendes bietet, — der starke Einnahmeausfall und der Agioverlust aber ausschlaggebende Faktoren in der Bilanz bilden. — Recht erfreulich entwickelt sich die Dortmund-Gronau-Enschedebahn, deren Aktien jedenfalls als eine zuverlässige Anlage angesehen werden können.

Spezielles Interesse erweckten wiederum die Industriepapiere, von denen viele durch den allgemeinen Koursdruck ohne Rücksicht auf ihren inneren Werth und auf ihre Rentabilität schwer gelitten haben. Ich mache daher auf einzelne Industriepapiere aufmerksam, die mit Recht einen wesentlich höheren Koursstandpunkt einnehmen müßten und darum als sehr steigerungsfähig gelten können. Es sind dies:

Deutsche Thonröhren- und Chamotteaktien,
Breslauer Eisenbahnwaggonaktien (Linke),
Schwanitz-Gummiaktien,
Hannover Maschinen St.-Prt.-Aktien,
Berl. Maschinen-Schwartzkopfaktien.

Zur festen Kapitalsanlage empfehle ich:

deutsche und preußische Fonds,
österreichische und ungarische Fonds,
serbische Fonds,
italienische 3proz. Eisenahnobligationen.

**Berlin**, 9. Oktober 1891.

### Butter-Wochen-Bericht
von
Gebrüder Lehmann u. Co.,
NW. 6, Luisenstraße 43—44.

Der besseren Nachfrage gegenüber erwies sich die Zufuhr von frischer, feiner Butter als unzureichend und konnte demzufolge die Notirung für solche heute um 2 Mark erhöht werden.

Landbutter findet noch immer nur schwache Aufnahme und sind die Preise hierfür rein nominell.

Die hiesigen Verkaufspreise sind: (Alles per 50 Kilo) für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften Ia 113—115, IIa 110—112, IIIa 106—109 Mark.

Landbutter: pommersche 80—92, Netzbrucher 80—90, ost- und westpreußische gewöhnliche 80—85, Tilsiter 90—95, Elbinger 90 bis 95, schlesische 88—95, polnische 75—80, galizische 70—73, baierische Land- 80—85 Mk.

**Hamburg**, 9. Oktober, Nachmittags 3 Uhr — Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Rübenzucker 1. Produkt Basis 88 Prozent frei an Bord Hamburg per Oktober 12,92½, per Dezember 12,82½, per März 13,12½, per Mai 13,30. — Fest.

**Hamburg**, 9. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktober 60,00, per Dezember 56,00, per März 55,25, per Mai 55,25. — Ruhig.

**Bremen**, 9. Oktober. (Börsen-Schluß-Bericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Schwächer. Loko 6,10 Mark B. Baumwolle ruhig. — Reis unverändert.

**Wien**, 9. Oktober, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Herbst 10,51 G., 10,54 B., per Frühjahr 10,91 G., 10,94 B. Roggen per Herbst 10,02 G., 10,05 B., per Frühjahr 10,39 G., 10,42 B. Mais per September-Oktober 6,50 G., 6,60 B., per Mai-Juni 6,03 G., 6,06 B. Hafer per Herbst 6,47 G., 6,50 B., per Frühjahr 6,48 G., 6,51 B.

**Amsterdam**, 9. Oktober. Java-Kaffee good ordinary 51,00.

**Amsterdam**, 9. Oktober, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,37.

**Amsterdam**, 9. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per November 255, per März 271. Roggen loko geschäftslos, do. auf Termine niedriger, per Oktober 230, per März 242. Raps per Herbst —,—. Rüböl loko 32,25, per Herbst 31,75, per Mai 33,50.

**Antwerpen**, 9. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. — Weizen behauptet. — Roggen stetig. — Hafer ruhig. — Gerste behauptet.

**Antwerpen**, 9. Oktober, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 15⅛ bez., 15,25 B., per Oktober 15,00 bez., 15⅛ B., per November —,— bez., 15,50 B., per Januar-April —,— bez., 15⅝ B. — Schwächer.

**Paris**, 9. Oktober, Nachmittags. Rohzucker. (Schlußbericht.) fest, 88 % loko 34,75 bis 35,00. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Oktober 35,87½, per November 35,75, per November-Januar 35,87½, per Januar-April 36,50.

**Paris**, 9. Oktober, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Oktober 26,90, per November 27,30, per November-Februar 27,90, per Januar-April 28,60. Roggen ruhig, per Oktober 20,10, per Januar-April 21,70. Mehl fest, per Oktober 60,70, per November 61,30, per November-Februar 62,30, per Januar-April 63,30. Rüböl weichend, per Oktober 70,50, per November 71,00, per November-Dezember 71,50, per Januar-April 73,25. Spiritus ruhig, per Oktober 39,25, per November 39,25, per November-Dezember 39,25, per Januar-April 40,25.

**London**, 9. Oktober. 96 % Javazucker loko 15,00, stetig. — Rübenrohzucker loko 12,87, stetig. — Centrifugal-Cuba —.

**London**, 9. Oktober. Chili-Kupfer 50,75, per 3 Monat 51,50.

**London**, 9. Oktober. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

**Liverpool**, 9. Oktober. Getreidemarkt. Weizen ca. 2 d. höher, Mehl unverändert, Mais stetig. — Wetter: Schön.

**Glasgow**, 9. Oktober, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. — d.

**Newyork**, 9. Oktober, Vorm. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per November 61,00. Weizen per Dezember 108,50.

**Newyork**, 9. Oktober. Wechsel auf London 4,79½. Petroleum in Newyork 6,30 bis 6,45, in Philadelphia 6,25—6,40, rohes (Marke Parkers) 5,65. Pipe line certif. per November — D. 60⅝ C., Mehl 4 D. 25 C. Rother Winter-Weizen 1 D. 07½ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. 06½ C., per November 1 D. 07⅝ C., per Dezember 1 D. 09½ C. Getreidefracht 5. Mais 60,50. Zucker 2 15/16. Schmalz loko 6,95. Kaffee loko fair Rio Nr. 7 12,75. Kaffee per November ord. Rio Nr. 7 11,12. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 10,95. Weizen (Anfangs-Kours) per Dezember 108,50.

**Paris** 9. Oktober, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Behauptet.

| | | Kours v. 8. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | —,— | —,— |
| 3% Rente | 96,02½ | 95 95 |
| 4½% Anleihe | 105,90 | 106,02½ |
| Italienische 5% Rente | 90,52½ | 90,42½ |
| Oesterr. Goldrente | 94⅝ | 94⅝ |
| 4% ungar. Goldrente | 91,00 | 90,75 |
| 4% Russen de 1880 | —,— | 98,00 |
| 4% Russen de 1889 | 96,50 | 95,90 |
| 4% unifiz. Egypter | 490,00 | 489,06 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 70,00 | 69⅝ |
| Convert. Türken | 17,82½ | 17,80 |
| Türkische Loose | 62,20 | 62,60 |
| 4% privil. Türk.-Obligationen | 405 00 | 405,00 |
| Franzosen | 627 50 | 628,75 |
| Lombarden | 241,25 | 241,25 |
| „ Prioritäten | 315 00 | 315,00 |
| Banque ottomane | 550,00 | 552,00 |
| „ de Paris | 782,00 | 780,00 |
| „ d'escompte | 443,00 | 442,00 |
| Crédit foncier | 1257,00 | 1257 00 |
| „ mobilier | 260,00 | 260,00 |
| Meridional-Aktien | 618,00 | —,— |
| Panama-Kanal-Aktien | 28,00 | 28,00 |
| „ 5% Obligationen | 25,00 | 25,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 538,70 | 535,60 |
| Suezkanal-Aktien | 2896,00 | 2885,00 |
| Gaz Parisien | —,— | —,— |
| Credit Lyonnais | 803,00 | 805,00 |
| Gaz pour le Fr. et l'Etrang. | —,— | 575,00 |
| Transatlantique | 575,00 | 570,00 |
| B. de France | 4670,00 | 4660,00 |
| Ville de Paris de 1871 | 407,00 | 408,00 |
| Tabacs Ottom. | 339 00 | 341,00 |
| 2¾ Cons. Angl. | 95,50 | —,— |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 123⅛ | 123⅛ |
| Wechsel auf London kurz | 25,28 | 25,27½ |
| Cheque auf London | 25,29½ | 25,29 |
| Wechs. Amsterdam k. | 206,87 | 206,87 |
| „ Wien. k. | 212,75 | 213,00 |
| „ Madrid k. | 458,00 | 457,50 |
| Comptoir d'Escompte neue | 543,00 | 543,00 |
| Robinson-Aktien | 76,80 | 78,70 |

## Woll-Berichte.

**Antwerpen**, 9. Oktober, Vorm. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Herren Wilkens u. Co.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dezember 4,65, per Februar 4,70, entfernte Termine 4,80 Käufer.

## Bankwesen.

**Paris**, 9. Oktober. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold Franks 1,314,674,000, Abnahme 5,935,000.

Baarvorrath in Silber Franks 1,253,805,000, Abnahme 3,498,000.

Portefeuille der Hauptbank und der Filialen Franks 654,298,000, Abnahme 5,152,000.

Notenumlauf Franks 3,046,051,000, Zunahme 20,136,000.

Laufende Rechn. d. Priv. Franks 375,962,000, Zunahme 23,515 000.

Guthaben des Staatsschatzes Franks 264,402,000, Abnahme 48,508,000.

Gesammt-Vorschüsse Franks 317,555,000, Zunahme 8,648,000.

Zins- und Diskont-Erträgnisse Franks 6,835,000, Zunahme 657,000.

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baar-Vorrath 84,32 Prozent.

**London**, 9. Oktober. Bankausweis.

Totalreserve Pfd. Sterl. 13,921,000, Abnahme 1,391,000.

Notenumlauf Pfd. Sterl. 26,189,000, Abnahme 42,000.

Baarvorrath Pfd. Sterl. 23,660,000, Abnahme 1,433,000.

Portefeuille Pfd. Sterl. 27,355,000, Abnahme 2,730,000.

Guthaben der Privaten Pfd. Sterl. 31,218,000, Abnahme 384,000.

Guthaben des Staates Pfd. Sterl. 4,812,000, Abnahme 624,000.

Notenreserve Pfd. Sterl. 13,064,000, Abnahme 1,296,000.

Regierungs-Sicherheiten Pfd. Sterl. 12,662,000, Zunahme 2,498,000.

Prozent-Verhältniß der Reserve zu den Passiven 38⅜ gegen 41⅛ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 133 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres weniger 7 Millionen.

## Telegraphische Depeschen.

**Leipzig**, 10. Oktober. Der Buchdruckerstreik ist thatsächlich vertagt. Eine allgemeine Kündigung ist bis jetzt nicht erfolgt.

**Stuttgart**, 10. Oktober. Der König verfügte für den 18. d. M. eine allgemeine Todtenfeier. Die Verabschiedung des Kaisers vom Könige war eine außerordentlich herzliche.

**Wien**, 10. Oktober. Die sämmtlichen hiesigen Blätter besprechen ausführlich die Reden von Freycinet und Buß in Marseille; übereinstimmend führen die Zeitungen aus, daß die Reden geeignet seien, jeden Zweifel an der Erhaltung des Friedens zu verscheuchen.

**Wien**, 10. Oktober. Budget. Gesammterforderniß 584,620,378 Gulden, Gesammtbedeckung 585,238,262 Gulden, Ueberschuß 617,884 Gulden. Die Einnahmen weisen gegen das Vorjahr ein Plus von 16,862,741 Gulden auf. Zur Erhöhung der Ausgaben trugen die Steigerungen der gemeinsamen Auslagen von 3,035,734 Gulden und die Subventionen des „Lloyd" und der „Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft" bei.

**Triest**, 10. Oktober. Im Quellengebiet des Wippach-Thales (Krain) wurden neue Quecksilberfunde gemacht.

**Marseille**, 10. Oktober. Die Demonstrationen gegen die Minister wurden bei deren Abreise fortgesetzt. Die Manifestanten zogen vom Bahnhof nach der Präfektur, um der Lokalbehörde eine Katzenmusik zu bringen. In den Wagen eines der Minister wurde ein Dolchmesser geworfen, ohne Jemand zu verwunden. Freycinet ist Abends 6 Uhr in Toulon eingetroffen.

**London**, 10. Oktober. Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus Valparaiso verkaufte die argentinische Regierung Baron Hirsch 1000 Quadratmeilen Land in der Provinz Chaco zu 1000 Pesos für die Meile. Das Terrain wird zur Gründung einer jüdischen Kolonie verwandt werden.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**1 ordentl. Knabe,** der Lust hat die Herrenschneiderei zu erlernen, kann sofort eintreten.
**G. Neubauer,** Schneidermstr., Frauenstr. 11, v. II.
Zwei Arbeiter, einen Rohrleger verlangt

Schneidergeselle auf Stück oder Woche wird verlangt Bergstr. 10, 4 Tr. r., Aufgang Mühlenberg.

Ein Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, verlangt **Gust. Jaeger,** Tischlermstr. Grabow a. O.

Ich suche für meine Schneiderei einen **Lehrling.**
**G. Flügel,** Roßmarktstr. 14, part.

Schneidergesellen auf nur gute Lagerarbeit verlangt **G. Neumann,** Elisabethstr. 32, 4 Tr.

Schneidergesellen auf Lagerarbeit auf Woche werden verlangt Albrechtstr. 7, Stfl. l. 4 Tr.

**Ein Lehrling** kann eintreten b. **M. Luther,** Schuhmachermstr., Roßmarktstr. 14.

**Ein ordentlicher Knabe,**
der Lust hat Schneider zu werden, kann sofort eintreten bei **C. Papstein,** Reifschlägerstr. 18.

Für meine **Buchbinderei** suche einen **Lehrling.**
**M. Cords,** Buchbindermeister, gr. Domstraße 11.

Schneidergesellen auf Woche, Maschinen- und Handnähterinnen auf Jackets u. Paletots w. vl. Fischerstr. 16, I.

**1 Schlosser-Lehrling** verlangt **Stahl,** Wallstr. 2, IV.

1 Schneidergeselle auf Woche und Lagerarbeit wird verlangt Roßmarktstr. 14, Mtth. 3 Tr.

Tischlergesellen auf gute geschweifte Arbeit verlangt **W. Schaldt,** Falkenwalderstr. 127.

Ich suche für meine Schneiderei einen Lehrling.
**J. Stutzke,** Schuhstr. 3.

**1 Schneidergesellen** auf gute Lagerarbeit verlangt
**Gustav Meyer,** Rosengarten 50, 2 Tr.

**2 Schneidergesellen**
auf gute Lagerarbeit (auf Woche) werden verlangt Baumstr. 5, 3 Tr. l.

**Ein Knabe,** der Lust hat die Schneiderprofession zu erlernen, kann sich melden bei **F. Labove,** Schneidermeister, Stettin-Grünhof, Heinrichstr. 9.

**1 Schneidergesellen**
für nur bestellte Arbeit verlangt
**F. Labove,** Stettin-Grünhof, Heinrichstr. 9.

Tüchtige Schneidergesellen auf Lagerarbeit werden bei hohem Lohn verlangt Schulstr. 2, H. 3 Tr.

## Weibliche.

Maschinen- und Handnähterinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt Rosengarten 8, v. 4 Tr.

Maschinen- und Handnähterin auf Jackets werden sofort verlangt Albrechtstr. 6, vorn 4 Tr.

Nähterinnen auf Hosen in und außer dem Hause werden verlangt Schulzenstr. 21, v. 2 Tr. r.

**Köchinnen, Mädchen und Knechte verlangt**
**Frau Krauel, kl. Domstraße 11.**

Tüchtige Hosennähterinnen werden auf gute Stoffhosen verlangt Grabow, Langestr. 59, p.

**Frauen**
zum Rübenausmachen, pro Tag 1 Mk., verlangt
**Paul Wraske,** Marienfelde, Berlinerstr. 59.

Maschinen-Nähterin mit Maschine auf große Knabenanzüge wird verlangt Rosengarten 31, v. 1 Tr.

Handnähterin auf Hosen und Nähterinnen außer dem Hause werden verlangt Frauenstr. 13, 3 Tr.

1 **Maschinennähterin,** sowie Handnähterin auf Stoffhosen und Nähterin außer dem Hause verlangt Johannisstr. 5, Hof 1 Tr.

Maschinen- und **Handnähterinnen auf Hosen verlangt**
**Elfe,** Schneidermeister, Fuhrstr. 27, III.

Hand- und Maschinennähterinnen auf Herrenjackets werden sofort verl. gr. Oderstr. 17, III r.

Maschinen- und Handnähterin auf Hosen w. verl. Schuhstr. 10, 3 Tr.

Tüchtige Hand- u. Maschinen-Nähterinnen auf Jackets und Paletots w. verl. Schulstr. 2, H. 3 Tr.

Handnähterinnen auf Paletots und Jackets für sofort verlangt Aschgeberstr. 6, III.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

1 freundliche Wohnung zu vermiethen Oberwiek 43.

1 frdl. Wohnung zu verm. Grabow a. O., Nordstr. 1.

**Breitestraße 11** ist Stube, Kammer, Küche zu verm.

1 Stube, Kabinet, Küche im Vorderh. zu v. Artilleriestr. 6.

**Zum 1. April 1892**
Hohenzollernstr. 8 6 Zimmer, Badestube u. Zubehör zu vermiethen.

**Nahe der Birkenallee**
ist zum Januar eine 3 Tr. hoch gelegene Wohnung von 3 großen Zimmern und allem Zubehör zu vermiethen. Adressen erbeten unter **Wohnung** in der Exped. dieses Blattes, Kirchplatz 3.

**Turnerstr. 33a,** dicht am Zirkus 3 u. 2 Stub., Hinterwohnungen 2 u. 1 Stube.

Pelzerstr. 27, Seitenfl. 1 Tr., Wohnung v. 2 Stuben, Kammer und Zubehör zum 1. November zu vermiethen. Näheres Augustastr. 50, part. rechts.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserl., Speisek. zum 1. November zu verm. Oberwiek 83, Bahnh. gegenüb.

**Mönchenbrückstr. 1, 3 Tr., f. 2 St. Kab., K. u. Waterkl. sof. zu verm. Näh. p. b. Schmidt.**

**Eine Wohnung für 21 Mk.**
zu vermiethen gr. Wollweberstr. 63, 4 Tr.

2 Stuben, Küche, Zubehör im Hinterhause, Stube u. Vorgelege an einzelne Leute zu vermiethen, Vorderhaus. Näheres Königsplatz 4, 1 Tr.

5 Fiedrichstraße, 3 Treppen, 2 Zimmer, Kabinet, Küche sofort miethsfrei. Näheres im Keller.

**Langebrückstr. 2, 2 Tr.**
eine Wohnung von 3—4 Zimmern und Zubehör zum 1. November cr. zu verm. Näh. im Schuhgeschäft dort.

**Schweizerhof 1** e. Wohn. v. Stb., Kamm., K. u. Zub. z. vm.

Grünhof Langestraße 49 ist eine kleine Wohnung zu 6 Mk. an ruhige Leute zu vermiethen.

Grünhof, Rosenstraße 12 ist Stube, Kamm., Küche zu verm.

Eine Wohnung ist zu vermiethen.
**Bigalke,** Nemitz, Neuestraße 5.

**Rosengarten 28** i. d. 2. Etage, 2 Stb., 2 Kamm., Kch. u. Zub. z. vm. Z. erfr. b. Wirth, I.

**Rosengarten 28** ist d. Part.-Wohn., 2 Stb., Küche u. Keller z. vm. Z. erfr. b. Wirth, I.

**Ober-Bredow, Marchandstr. 12** sind 2 Stuben, Küche, Stall u. Keller, 1 Tr., für **13 Mk.** zu verm.

**2 Stuben,** Küche ꝛc. Fuhrstr. 5 z. Dezb. od. Januar z. vm.

Bredow, Wilhelmstr. 60 1 Wohn., 2 Stb., Kamm., Küche, auch sehr geeign. f. eine Putzmacherin, zu verm.

## Stuben.

1 anst. j. Mann f. Schlafst. Hohenzollernstr. 4, H. II r.

**Gr. Schanze 15, part.**
sind sogleich möblirte Zimmer zu vermiethen.

**1 fr. Schlafst.** (Stube) sogleich zu vermiethen gr. Schanze 16, H. 1 Tr.

1 jg. Mann f. freundl. Schlafst. Elisabethstr. 47, v. II r.

Ord. Leute f. h. gute Schlafst. Burscherstr. 43, h. I l.

Ein anständiger junger Mann findet freundliche Wohnung Artilleriestr. 3, v. 3½ Tr. r.

1 anst. Mädchen f. zum 15. oder 1. November gute Schlafstelle Paradeplatz 29, H. 1 Tr.

Ein ordl. junger Mann findet gute Schlafstelle gr. Lastadie 35—36, Sth. 2. Aufg. 1 Tr.

Ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.
Zu erfragen Roßmarkt 16, part.

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen alte Falkenwalderstr. 15, part. rechts.

Ein anst. j. Mann findet freundliche Schlafstelle nach vorne Mönchenstr. 11, 2 Tr.

Bugenhagenstraße 6, part. rechts ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

1 freundlich möblirtes Zimmer ist an 1 od. 2 Herren sofort od. später zu verm. Bellevuestr. 22, 1 Tr. l.

1 anst. jg. Mann findet freundliche Schlafstelle Rosengarten 64, 4 Tr.

1 ordentlicher Mann findet gute Schlafstelle Breitestr. 12, Hof 1 Tr.

Ein ordentlicher junger Mann findet Schlafstelle gr. Wollweberstr. 70, vorn 2 Tr. geradeaus.

1 anst. Mann findet bei einer Wittwe zum 15. eine gute Schlafstelle Rosengarten 73, 1 Tr.

1 helles möbl. Zimmer ist sogleich bill. zu vrrmiethen Fischmarkt 8—9, 3 Tr. links.

Eine alleinstehende Frau oder Mädchen kann mit einwohnen Fort Preußen 30, 1 Tr.

1 Mann findet eine freundl. warme Schlafstelle.
Wittwe **Schmidt,** Pelzerstr. 10, H. I.

Ordentliche Leute finden helle und gute Schlafstelle Rosengarten 13, rechts 2. Aufg. 1 Tr. links.

1 j. Mann findet gleich od. später frdl. Schlafstelle bei **Marquardt,** Baumstr. 26, Hth. 2 Tr.

1 anst. junger Mann findet freundliche Schlafstelle gr. Wollweberstr. 20—21, Hof 3 Tr. l.

Zwei junge Leute finden freundliche Schlafstelle Wilhelmstr. 1, Hof 1 Tr. **Kumm.**

1 j. M. f. g. Schlafstelle Rosengarten 13, 1. Aufg. II.

Ein Schneider findet gute Platzwerkstube mit Tisch und Maschine Kohlmarkt 5, II.

1 j. Mann f. g. Schlafstelle Viktoriaplatz 7, h. II l.

2 anst. jg. Leute f. Schlafstelle Kurfürstenstr. 8, H. 2 Tr. l.

Ein anständiger Mann findet freundliche Schlafstelle Philippstr. 5, hinten 2 Tr. links.

## Lokale etc.

**Ein Pferdestall** sogleich zu vermiethen Stoltingstr. 4.

**Kl. Domstr. 6**
ist ein **Laden** per 1. Januar 1892 miethsfrei.

# Verkäufe.

**Hochfeine Tafelbutter**
Pfd. ℳ 1,20 u. 1,10,
fette, frische
**Koch- u. Backbutter**
Pfd. ℳ 1,00, 0,90 u. 0,80,
**Schweizer Käse**
Pfd. ℳ 1,00, 0,80 und 0,60,
**F. F. Tilsiter Käse**
Pfd. ℳ 0,80,
**Fürstenflagger Käse**
Pfd. ℳ 0,70,
**Pflaumenmus**
Pfd. ℳ 0,20,
garantirt reinen
**Blüthen-Honig**
Pfd. ℳ 0,80,
**Frische Eier**
billigst, empfiehlt
**Joh. Walpuski,**
**Pomm. Gutsbutter-Handlung,**
**2 Fischmarkt 2.**

„**Roediger Margarine** ist die beste!!!"

**Zu Familien-Festen,**
Hochzeiten, Geburtstagen ꝛc.
empfehle meine direkt importirten
**Ungarweine unter Garantie**
für Reinheit geneigter Beachtung.

| | | |
|---|---|---|
| f. fein gez. Ober-Ungar, p. Flasche | ℳ | 1,25 |
| alter gezehrter Tokayer mild | „ ℳ | 1,50 |
| Ruster Ausbruch, natursüß | „ ℳ | 1,00 |
| Ofener Adelsberger, roth | „ ℳ | 0,90 |
| Vöslauer, roth | „ ℳ | 0,80 |

**Postkiste,** 5 Flaschen sortirt für ℳ 6,50 franco.
**Bahnkiste,** 24 Flaschen, sortirt für ℳ 24,00, gegen Nachnahme versendet
**Bei 50 Liter-Fass 20% Rabatt.**
**Philipp Häring's Import-Weinhaus**
**Krummhübel** a. d. österr.-ungar. Grenze.

„**Roediger Margarine** ist die beste!!!"

**Gummi-Artikel,**
**Paris.** Spezialitäten für Herren u. Damen, versendet zollfrei und discret:
**Gustav Graf,** Leipzig, Brühl.
Ausführl. illustr. Preisliste gegen 20 Pf. in verschlossenem Couvert ohne Firma.

„**Roediger Margarine** ist die beste!!!"

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Echt Kulmb. Mönchshof, dunkel, | 20 | Fl. | ℳ | 3 |
| echt Kulmb. Mönchsbräu, Mitteif., | 20 | - | - | 3 |
| echt Kulmb. Maingold, goldhell, | 20 | - | - | 3 |
| echt Münchn. Leistbräu, Sedlmayr, | 20 | - | - | 3 |
| echt Nürnberger Exportbier, | 20 | - | - | 3 |
| echt Pilsner, Bürg. Bräuh., Pilsen, | 15 | - | - | 3 |
| ff. böhm. Bräu, Rostock, Pilsner, | 25 | - | - | 3 |
| ff. Bergschl.-Pilsner, Greifenbräu, | 26 | - | - | 3 |
| dunkles Exportbier, Moabit, | 30 | - | - | 3 |
| Klosterbräu Moabit, | 25 | - | - | 3 |
| Berliner Löwenbräu, Moabit. | 25 | - | - | 3 |
| Stettiner Tafelbier, Bergschloss, | 36 | - | - | 3 |
| Münchner Gebräu, Bergschloss, | 30 | - | - | 3 |
| Kronenbräu-Elysium, | 30 | - | - | 3 |
| Rostock. Lagerb., Mahn & Ohlerich, | 30 | - | - | 3 |
| Doppel-Malzbier, | 30 | - | - | 3 |
| echt Grätzerbier, ganz altes, | 30 | - | - | 3 |
| echt Berliner Weissbier, | 36 | - | - | 3 |
| echt engl. Porter und Ale, | 10 | - | - | 3 |

frei Haus. Flaschen ohne Pfand.
In Gebinden zu Festlichkeiten billigst.
**Oscar Brandt,**
**Mauerstrasse 2.** — Telephon No. 598.

**Opitz & Schubbert, Stettin,**
**Pölitzerstrasse 93,**
empfehlen in 1/1 und 1/2 Ltr.-Flaschen
**Kola-Nuß-Elixire,**
von sämmtlichen ärztlichen Autoritäten als vorzügliches Magen stärkendes Mittel anerkannt.

**Kellerei und Lager der**
**Unions-Brauerei Berlin**
Victoriaplatz 2. **Stettin** Pölitzerstraße 93.
Wir empfehlen unsere aus feinstem Malz und Hopfen gebrauten vorzüglichen Biere **in Fässern und Flaschen.**
**Münchener Bier,** à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
**Pilsener Bier,** à 30 Fl., à 35 centiltr., f. Mk. 3,00,
**Lagerbier,** à 30 Fl., à 40 centiltr., f. Mk. 3,00,
für Stettin frei Haus, nach auswärts frei Bollwerk resp. Bahnhof Stettin.
**Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Anerkannt bester Bitterliqueur!
**H. UNDERBERG-ALBRECHT's**
*allein echter*
**Boonekamp of Maag-Bitter**
25 Preis-Medaillen! Gegründet 1846.
K.K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

**Ausverkauf**
**von Wirthschaftssachen, worunter eine größere Parthie Messer und Gabeln, einige verzinnte und emaillirte Geschirre und andere Waaren zu Einkaufspreisen.**
**Roßmarkt 6.**

**Farben,** trocken und mit bestem Doppelfirniß angerieben,
**Lacke und Lackfarben, Firniß, Siccativ,** } eigene Fabrikate,
**Pinsel** aller Sorten für Maler und Maurer,
**Leim, Schellack.**
**W. Reinecke,** Frauenstraße 26,
Firniß-, Lack-, Siccativ- und Oelfarben-Fabrik,
Drogen- und Farbewaaren-Handlung,
**gegründet 1843.**

**ROSEN-**
**Freundinnen und Freunden**
**empfiehlt**
zur Herbstpflanzzeit eine sehr reiche Auswahl der besten, neuesten und älteren Sorten in hoch- und halbstämmigen, sowie niederen
**Rosen**
die Freiherrlich von **Palm'sche Gärtnerei in Hohenkreuz b. Esslingen a. N.** Katalog auf Verlangen gratis und franco.
**Rosen. Rosen.**

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstr. 18,
**Filiale: Züllchow, Chausseestr. 52,**
empfiehlt anerkannt beste
**wollene Strickgarne**
**in größter Farbenauswahl von 2 Mk. an per Pfund.**
**Zephyr-, Persische, Tauben-, Gobelin-, Mohair- und Germania-Rock-Wolle.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Gestrickte wollene Damenröcke | von | M. | 1,40 | an, |
| Kinderröcke | „ | „ | 0,70 | „ |
| Damen-Westen | „ | „ | 1,50 | „ |
| Herren-Westen | „ | „ | 2,50 | „ |
| Burschen-Westen | „ | „ | 1,80 | „ |

**Neuheiten** in
Kopf-Shawls, Kapotten und wollenen Tüchern für Damen,
Wollene Kapotten und Mützen für Kinder von M. 0,75 an,
Wollene Damen- und Kinder-Handschuhe und Strümpfe.

**Lehmann & Schreiber,** Stettin, Kohlmarkt 15.
**Papier-, Schreib-, Zeichen- und Mal-Utensilien-Handlung,**
empfehlen für Maler, Zeichner, Ingenieure, Bauhandwerker, Maschinen-Werkstätten etc. ihr gut assortirtes Lager der anerkannt besten und bewährtesten

Engl. Whatmann-Zeichenpapiere,
Engl. Pausleinwand und Pauspapiere,
Weiss- und Tauen-Rollen-Zeichenpapiere,
Rollen-Zeichenpapiere auf Leinwand,
Reissbretter, Reissschienen, Dreiecke u. Curven,
Zeichen-Lineale, Meter-Massstäbe, Rollbandmasse,
Navigations-Massstäbe, Parallel-Lineale, Rechen-Massstäbe.

Bristol, franz. und engl. Aquarell-Papiere,
Maltuch und Malpapiere zur Oel-Malerei,
Ahorn-Holzsachen zur Holz- und Spritzmalerei,
Oel-, Aquarell-, Majolika-, Bronze- u. Porzellan-Farben.
Mal-, Aquarell- und Tuschkasten,
Pinsel zur Oel- und Aquarell-Malerei,
Holzbrand- und Kerbschnitt-Apparate.

Blausauereisen- und Colas-Lichtpauspapier, sowie sämmtliche Materialien zum Lichtpausverfahren.
A. W. Faber's Polygrades- und Sibirische Bleistifte und Künstler-Stifte.
Reisszeuge und Reisszeug-Theile für den practischen und Schulgebrauch etc.

**Sie finden**
**zu unvergleichlich billigen Preisen**
**schwarze Cachemires (reine Wolle),**
**schwarze Damen- u. Kinderstrümpfe,**
**schwarze Tricot-Taillen in grösster Auswahl**
bei
**Julius Wolff,**
7 Neuer Markt 7, parterre und 1. Etage.

**Otto Weile,**
**Uhrmacher,**
**Langebrückstr. 4, Bollwerkecke,**
empfiehlt **unter 3jähriger Garantie:**
Gut abgezogene und genau regulirte

| | | | |
|---|---|---|---|
| Cylinder-Uhren von | 9 | bis | 25 ℳ |
| Remontoir-Uhren von | 10 | bis | 50 ℳ |
| goldene Damen-Remontoir von | 25 | bis | 200 ℳ |
| goldene Herren-Remontoir von | 40 | bis | 600 ℳ |

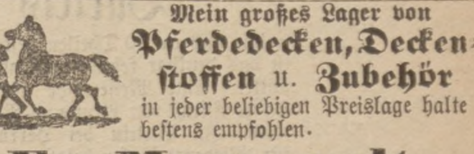
**Größtes Uhrketten-Lager**
**in Gold, Silber, Talmi und Nickel,**
**Panzer-Uhrketten**
nur von mir echt zu beziehen.
Jede Kette ist mit meinem Stempel versehen.
**Von echtem Golde** nicht zu unterscheiden.
5 Jahre schriftliche Garantie.
m. 14 Kar. GOLD vergoldet
Herren-Ketten Stück 4 ℳ
Damen-Ketten mit eleganter Quaste 5 ℳ

**Aluminium-Schlüssel**
sind auffallend leicht, bleiben stets silberweiß und sind so widerstandsfähig wie eiserne Schlüssel. In verschiedenen Größen vorräthig bei
**A. Schwartz,**
Gr. Domstr. 23.

Einen großen Posten wenig getragener
**Winter-Ueberzieher,**
**Jackets, Anzüge, Betten, Uhren** verkauft sehr billig
**Franz Löwenberg,**
**27 Pelzerstraße 27.**

**Zauber-** und **Nebelbilder-Apparate** f. Priv.- und öffentl. Vorstell. Preisb. grat. franco.
**Wilh. Bethge, Magdeburg,** Jacobstr. 7.

**Spezialität:**
**Ungar-Weine.**
Süßer Ungar a Flasche 1 Mk. 50 Pf.
„ „ 10 „ 13 „ 50 „
Tokayer Ausbruch a Flasche 2 Mk.
„ „ 10 „ 18 „
frei Haus empfiehlt
**A. Schaefer,** Schulzenstr. 40.



**Mein großes Lager von**
**Pferdedecken, Deckenstoffen u. Zubehör**
in jeder beliebigen Preislage halte bestens empfohlen.
**Fr. Marquardt,**
Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

**6500 ganze Flaschen Champagner**
à ℳ 1,15 per Flasche, garantirt reiner Traubenwein, haltbar, auch in kleinen Posten abzugeben. Probeflaschen gegen Nachnahme. Anfragen u. **„Sekt 38"** postlagernd Mainz.




Apoth.
**Freyberg's**
(Delitzsch)
**Rattenkuchen**
Ratten, Mäuse, Hamster sicher tödtend, Menschen, Hausthieren, Geflügel unschädlich. Hunderte von Attesten. Dos. 50 Pf. und 1,00 Mk. in der Hof- und Garnison-Apotheke und in der Apotheke zum Greif in Stettin.

**Stargarder Seifen-Niederlage**
**(M. Ehrenberg),**
Fischmarkt 8—9,
empfiehlt

| | | | |
|---|---|---|---|
| grüne u. gelbe Talgkornseife I | a Pfd. 0,20 ₰, | 5 Pfd. | 0,90 ₰ |
| beste ausgetr. Hausf. I | a Pfd. 0,34 ₰, | 5 Pfd. | 1,60 ₰, |
| „ „ „ II | a „ 0,25 „ | 5 „ | 1,10 „ |
| Glyc.-Abfall- u. Toilettes. | a „ 0,35 „ | 5 „ | 1,60 „ |

und sämmtliche Waschartikel zu Fabrikpreisen.

**Braut-Kränze,**
**Brautschleier, Beduinen,**
**Silber- und Goldkränze,** sowie **Bouquettes,** bekanntlich in großer Auswahl zu den allerbilligsten Originalpreisen.
**Chemisettes, Kragen, Manschetten, Schlipse.**
**Korsets** für Damen von 75 ₰, für Kinder von 50 ₰ an.
**H. Mühlenthal,**
Reifschlägerstr. 15, **Pelikan-Apotheke** gegenüber.

**Wagenlaternen**
in größter Auswahl offerirt billigst
**Fr. Marquardt,** Specialgeschäft, Louisenstr. 22.

**Grosse Betten 12 M.**
(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen)
**mit gereinigten neuen Federn,** bei
**Gustav Lustig,** Berlin, Prinzenstraße **43,** p.
Preiskourante gratis und franko.
**Viele Anerkennungsschreiben.**

**A. Kruse's Möbeltischlerei,**
**Langestraße 83**
(unterhalb der Kirche),
empfiehlt: **Büffets, Vertikos,** Kleiderspinde, **Bettstellen** in eleg. Ausführung unter Garantie zu soliden Preisen.



NB. Bestellung nach Zeichnung wird sauber ausgeführt.






Originalflacons zu 10 Literfl. Tafelessig in den Sorten **naturel** u. **weinfarbig 1 Mark, à l'estragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.**
In **Stettin** echt zu haben bei **Max Möcke,** Hoflieferant, **Th. Pée, Paul Kräusslich, Th. Zimmermann, Hugo Richard Mentzel, Max Zuege, Adolf Reismüller, W. Hofmeister, Max Schütze.**

## Möbel-Fabrik und Lager

von

**M. Grunau,** Breitestraße 7, 1. Etage,

empfiehlt in größter Auswahl hier am Platze Möbel, Spiegel- und Polsterwaaren zu Ergänzungen und ganzen Aussteuern, letztere von Mk. 350 bis 10,000.

Als besonders preiswerth empfehle Plüschgarnituren, bestehend aus

| | | |
|---|---|---|
| Sopha und 2 großen Fauteuils | von Mk. | 150 an. |
| Panehlsopha mit Kameltaschen | " " | 140 " |
| Schlafdivans mit Auszug | " " | 52 " |
| Büffets | " " | 140 " |
| Trümeaux mit Säulen und Stufen | " " | 66 " |
| Etagerenspinde mit Nickel 2c. | " " | 40 " |
| Sophatische (Marie Antoinette) | " " | 18 " |

Cylinderbureaux, Kleiderspinde, Spiegel in allen Façons, Waschtische 2c. in nur reellster u. geschmackvollster Ausführung bei allerbilligsten Preisen.

## Champagner

Marke Carte Blanche H. Latour & Co. Epernay per Kiste von 12 ganzen Flaschen ℳ 18
Carte d'or " " " " 12 " " " 22
frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei
**Paul Gerlich,** Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Trauringe 2—36 ℳ p. St. vorräthig,
Genfer Damen-u. Herren-Uhren,
Uhrketten f. Herren u. Damen,
Collierketten in Gold u. Silber,
Boutons, Medaillons, Ringe,
Armbänder, Kreuze,
Garnituren, Siegelringe,
Broches, Kinder-Boutons,
Nadeln, Schlipsnadeln,
Schlüssel, Manschetten- und
Hemdknöpfe, Granatwaaren,
Corallen,
Pathengeschenke etc.

## Emil Mesecke,

Juwelier,

**Stettin, Papenstr. No. 16,**

empfehle zur **Einsegnung** mein grosses Lager von

Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatwaaren.

**Reparaturen billig.**

## Bartels Kaffee-Essenz,

welche aus ca. 90 Theilen besten Zuckers und guten Kaffeebohnen besteht, ist das denkbar feinste und dabei billigste Kaffee-Veredelungs- und Ersatzmittel. Eine Messerspitze genügt für 2—3 Tassen, weshalb Bartels Kaffee-Essenz von Arm und Reich, Hoch und Niedrig gleich gern gekauft wird. In Stettin bei Herrn **Uhr & Prawitz.** Engros-Lager für Wiederverkäufer bei Herrn **Heinr. Klütz.**

## Gustav Jassmann,

**Beutlerstraße 13,**

empfiehlt:

**Elegante Neuheiten in Kleiderstoffen.**
**Schwarze Cachemirs in jeder Qualität.**
**Hauskleiderstoffe, vorzüglich im Tragen,**
zu sehr billigen Preisen.
**Gardinen, weiß, crême,**
zu auffallend billigen Preisen.



## Spezial-Niederlage

von

**Chokoladen und Zuckerwaaren**

aus der Fabrik von

**Gebrüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**

**Heyl & Meske,** 46. Breitestr 46.

## Preis-Liste

über

| Scheuertuch vom Stück | | | Fertige Scheuertücher | |
|---|---|---|---|---|
| Qualität F. | 1 Stück von 20 Mtr. | ℳ 4,00, | Qual. F. | 67+55 cm gr., p. Dtz. ℳ 1,70, p. St. 15 ₰ |
| | 1 Mtr. | 23 ₰ | | 80+55 " " " " 2,00, " " 18 " |
| Qualität R. | 1 Stück " 20 " " | 4,00, | Qual. R. | 67+55 " " " " 1,95, " " 17 " |
| | 1 Mtr. | 24 ₰ | | 82+55 " " " " 2,30, " " 20 " |
| Qualität J. | 1 Stück " 20 " " | 4,60, | Qual. J. | 67+58 " " " " 2,00, " " 18 " |
| | 1 Mtr. | 26 ₰ | | 82+58 " " " " 2,40, " " 21 " |
| Qualität E. | 1 Stück " 20 " " | 5,40, | Qual. E. | 67+58 " " " " 2,20, " " 20 " |
| | 1 Mtr. | 30 ₰ | | 82+50 " " " " 2,70, " " 24 " |
| Qualität S. | 1 Stück " 20 " " | 6,00, | Qual. S. | 67+58 " " " " 2,50, " " 22 " |
| | 1 Mtr. | 33 ₰ | | 82+58 " " " " 3,10, " " 27 " |
| Qualität EE. | 1 Stück " 20 " " | 6,60, | Qual. EE. | 67+58 " " " " 2,80, " " 25 " |
| | 1 Mtr. | 35 ₰ | | 82+58 " " " " 3,40, " " 30 " |

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.

**C. L. Geletneky,** Roßmarktstr. 18.



## Ein flotter Schnurrbart

sowie **Vollbart** werden am schnellsten und sichersten **unter Garantie** erzeugt durch

**Paul Bosse's** Original-Mustaches-Balsam.

Für die Haut völlig **unschädlich.** Versandt discret auch gegen Nachnahme **Per Dose 2,50 M.** Zu haben bei **Theodor Pée** in **Stettin,** Breitestrasse 60, und in **Grabow,** Langestrasse 1.

## Zu Einsegnungs-Geschenken

empfehle ich mein reich ausgestattetes Lager von

Armbändern, Broches, Ohrringen, Kreuzen, Medaillons, Ringen, Uhrketten, Kolliers, Berloques, Manschett- und Chemisettknöpfen, Korallen-, Granat-, Filigran- und Silberschmucks, Damen- und Herren-Uhren mit besten Genfer Werken.

Stettin, Kohlmarkt, Ecke der Mönchenstr. **W. Ambach**
(Inhaber **H. & C. Brandt**).

Auswahlsendungen werden prompt ausgeführt.

Das

## Ausstattungs-Magazin

für

**Haus- und Küchen-Einrichtungen**

von

## M. Kocheim,

Kleine Domstr. 20,

empfiehlt zum

**Wohnungswechsel**

| | | |
|---|---|---|
| Eis. Bettstellen, mit Spiral | v. Mk. | 7,—. |
| " " extra stark | " " | 8,50. |
| " " gepolstert | " " | 10,50. |
| " " in eleganter Ausstattung | | 12—36. |

**Eiserne Kinderbettstellen**
in einfacher und eleganter Ausführung
in großer Auswahl.

| | | |
|---|---|---|
| Eis. Waschständer | v. Mk | 1,30. |
| " " m. emaill. Geschirr | " " | 5,—. |
| Fein lackirte eckige Waschtische | " | 20,—. |
| Emaillirte Fenstereimer | v. Mk. | 1,25 |
| " Wassereimer | " " | 2,—. |

**Emaill. Kochgeschirre.**

| | | |
|---|---|---|
| Starke Scheuereimer | v. Mk. | 1,—. |
| " Ascheimer | " " | 1,—. |
| " Kohlenkasten | " " | 1,50. |
| Gardinenstangen, Paar | " " | 1,40. |
| Gardinenrosetten | " " " | 0,30. |
| Garderobenleisten, Stück | " " | 0,50. |
| Küchenrähme | " " " | 1,50. |
| Messerputzbretter | " " " | 0,50. |
| Salzmetten | " " " | 0,75 |
| Gewürzspinde | " " " | 1,50. |
| Putz- und Wichskasten | " " " | 0,75. |



**Trittstühle, Patent Trittleitern** in allen Größen.

**Borstwaaren** in großer Auswahl.

**Messer und Gabeln** von **J. A. Henckel.**



**Petroleum-Kocher,** neuester Konstruktion, mit **Rundbrenner,** unter Garantie für vollständig geruchloses Brennen.

Nur gute Fabrikate, bekannt billigste Preise, größte Auswahl.

**Bei Einkauf kompletter Kücheneinrichtungen gewähre besondere Vortheile.**

**Rüsttaue, Stränge, Waschleinen,** Bindfaden empf. **R. Wernicke,** Seilermeister, gr. Wollweberstr. 39

**Eichene und fichtene Plankensärge, Metall-Särge,**
**ganz gekehlte,** halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration**
liefert sofort **M. Hoppe,** Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

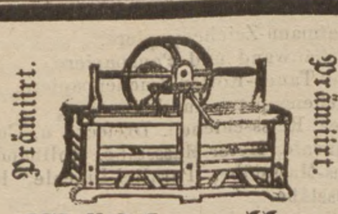


## Hugo Peschlow,

4, Breitestr. 4,

früher Breitestraße 65, empfiehlt sein **großes Lager aller Arten von Uhren** und **Uhrketten** zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Beamten und Militärs gewähre ich bei größeren Geldbeträgen **Ratenzahlungen.**




**Wäscherollen** in bester Ausführung unter **Garantie.**

**J. Gollnow,** Stettin.

ff. **Estragon-**
" **Trauben-**
" **Himbeer-**
" **Wein-**
" **Bier-**
**Essig**

sowie stärksten Essigsprit empfiehlt billigst
**H. R. Fretzdorff,**
Essig-Fabrik, Breitestr. 5.

## Die Hauptniederlage

für Pommern der Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vormals

**Patzenhofer,**

Berlin, empfiehlt ihr anerkanntes und ärztlicherseits empfohlenes **dunkles** und **helles Gebräu** in Fässern und Flaschen.

Wir liefern durch eigenes Gespann frei Haus:

**30 Fl. ff. dunkles Patzenhofer Bier Mk. 3,00,**
**30 Fl. ff. helles " " " 3,00.**

Flaschen und Gebinde geben leihweise und werden dieselben nach ca. 14 Tagen abgeholt.

**Wiederverkäufern** gewähren entsprechenden Rabatt.

## Voss & Kniebusch,

**gr. Lastadie 38.** F. Nr. 594.
**Augustastr. 5.** F. Nr. 566.

## Analysen.

An die Actien-Brauerei-Gesellschaft „Friedrichshöhe" vorm. Patzenhofer, Berlin NO.

Die Untersuchung ihrer in Flaschen übersandten Biere ergab:

| | Patzenhofer Lagerbier | Patzenhofer Exportbier | Patzenhofer helles Lagerbier |
|---|---|---|---|
| Extract | 6,73 % | 7,55 % | 5,80 % |
| Alcohol | 3,80 " | 4,00 " | 3,77 " |
| Asche | 0,232 " | 0,237 " | 0,198 " |
| Eiweiß | 0,458 " | 0,517 " | 0,333 " |
| Kolehydrate | 6,040 " | 6,796 " | 5,269 " |
| Stammwürze | 14,02 " | 15,17 " | 13,07 " |

Sämmtliche Biere waren kohlensäurereich, schaumhaltend, angenehm im Geruch und Geschmack.

Berlin, 18. März 1891.

**Versuchs- und Lehr-Anstalt für Brauerei.**
gez. **Dr. Otto Reinke.**

## Anna Witte,

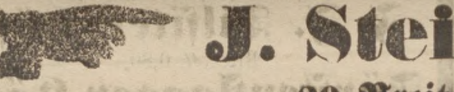
**Roßmarkt 4,**

beehrt sich den **Empfang** sämmtlicher **Neuheiten in Herbst- und Winter-Hüten** ergebenst anzuzeigen.

**Pariser Original-Modellhüte,**
**Wiener Filzhüte, Kinderhüte, Trauerhüte**
und **Trauerflor,** sowie sämmtliche **Putzartikel** bei billigster Preisberechnung.

## Möbel, Spiegel und Polsterwaaren

empfiehlt in größter Auswahl, Preise billiger wie jede Konkurrenz.
**Plüschgarnituren, Büffets, Vertikos, Trümeaux, Herren- und Damenschreibtische, Coulissentische, Cylinderbureaux, Bücherspinde,** hoch elegante **Bettstellen** mit Muschelaufsatz 2c. verkauft wegen Ueberfüllung des Lagers für jedes annehmbare Gebot



**J. Steinberg,**

**20 Breitestraße 20.**

NB. Meine Geschäftsräume befinden sich nur Breitestraße.

## Grabdenkmäler

in reicher Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
**H. Hepp,** Steinmetz-Geschäft, **Pölitzerstraße 73.**

## Malvorlagen

sowie sämmtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl
zur Aquarell-, Oel-, Chromo-, Majolika-, Spritz-, Pastell-, Bronce-, Holzbrand-, „Emaille"-Malerei.

**Gravirte Thonwaaren in diversen neuen Mustern.**
**Zeichenutensilien.**
**Bureau- und Luxus-Papiere.**

**W. Reinecke,** Frauenstr. 26.

Ab Lager **Stettin** empfehlen wir unser ausgezeichnetes
**Hammonia-Carbolineum.**
**Zimmer & Seyfarth,** chemische Fabriken.
Hamburg und Trelleborg (Schweden).

Größtes **Sortiment** und stets maßgebende **Neuheiten** in

**Passementerien, Besatzstoffen, Knöpfen, Spitzen, Federbesätzen,** sowie alle zur Schneiderei erforderlichen Gegenstände.

## Wolff & Cohn,

**23, kl. Domstr. 23.**

## Cigarren für die Hälfte des Werthes

aus diversen **Konkursmassen,** soweit der Vorrath reicht:

| | | |
|---|---|---|
| Sumatra mit gemischter Einlage | 100 Stück | $2^1/_2$ M. |
| " rein amerik. Einlage | 100 " | 3 " |
| " " Felix Brasil | 100 " | $3^1/_2$ " |
| " " Yara Cuba | 100 " | 4 " |
| " " Havana | 100 " | $4^1/_2$ " |
| Rein Felix Brasil, prima Qualität | 100 " | 5 " |
| " Varinas, ff. mild. Qual. | 100 " | $5^1/_2$ " |
| " Havana Ia hochfeine Qual. | 100 " | 6 " |

Versandt nur von 100 Stück ab gegen Nachnahme. Aufträge von 500 Stück franko durch ganz Deutschland.

Das Versandtgeschäft von **H. Zimmer,** Fürstenwalde bei Berlin.

für **Tabakraucher** empfehle ich noch meinen **amerikanischen Pfeifentabak** in Postbeuteln von 10 Pfd. 4 ℳ